

Artes u. Wissenschaften

1763.



gegeben.
Stoph Sau.
n Philadelphi

ed.

J Laumann und in Veru. r. d. v. Michel Hoffm

Sellen verschiedene Leute, (sonderlich bey dem Säen, Pflangen, Baum-Pflanzen, Ablassen, Schröpfen,) 2c. nicht allein auf des Mondes Ab- und Zunehmen acht haben: sondern auch auf des Mondes Höhe, das ist, auf sein Aufsteigen, und Absteigen, nemlich, wann der C aus dem niedersten Zeichen dem Steinbock, hinauf gegen den Krebs steigt, und so wieder herab von dem Krebs gegen den Steinbock; so hat man auf vieles Begehren, ein solches Zeichen hingesezt wann der Mond hinauf steigt, gegen den **♋**;

Und dan dieses Zeichen, **♋**, wann er herabwärts gehet, gegen dem **♋**.

Denenjenigen welche nicht verstehen, und doch gerne wissen wolten was die Zahlen hinter den Zeichen bedeuten, die werden so berichtet: Die Sternseher rechnen vom Mittag an, wann der **♌** in ein Zeichen tritt, zum Exempel: Den 12 Merck. heist es **♌** 0, das ist, Zu mittag; dan der **♌** kam um 12 uhr erst in die **♌**, und ist Vormittag bis 12 Uhr noch im **♌** gewesen; den andern tag ist er zu Mittag im 12 **♌**; den 3ten tag ist er in den **♌** 24 das ist zu Mittag; weil dan das Zeichen 30 Grad oder Theile hat, so ist er nach 9 Uhr nachmittag nicht mehr in den **♌**; sondern der Mond tritt in den **♍** und ist um 9 Uhr schon in dem **♍**. Und ist so, als ob ein Mensch zu Mittag um 12 Uhr an eine Stadt käme, und wäre den andern Mittag mitten drinn, und den 2ten Tag am andern End der Stadt, und so fort; und wer da denckt er pflanze den 12 Merck vor 12 uhr in dem **♌** der irret. Und so ist es auch den 14 Merck nachmittag nach 9 Uhr auch nicht mehr in den **♌**; Hergegen ist am 13 Merck der **♌** den ganzen Tag in dem **♌**, und ist den andern Tag um 12 Uhr im 24sten Grad, und um 9 Uhr schon im Anfang des **♍** und nicht mehr in dem **♌** und so weiter

Ferner, dieses Zeichen 7* bedeutet das Siebengestirn.

7* g. u. bedeutet, daß das Siebengestirn unter geht;

7* a. heist, daß das Siebengestirn aufgeht;

7* Sud, bedeutet, daß das Siebengestirn Sudwärts, oder wo die Sonne am Mittage ist, stehe.

Q a. oder auf, bedeutet der Venus des Morgen-Sterns oder Abend-Sterns aufgang um die Stund und Minute.

Q u. oder unter, bedeutet, daß der Abend-Stern oder Morgen-Stern unter gehet um solche Zeit, Uhr und Minute.

Denjenigen zu Dienst welche des Nachts nach dem Gestirn sehen, um zu wissen, welche Zeit es ist, ist der Planet Mars (**♂**) mit bey gesetzt, wann er auf geht, oder unter geht, er ist sehr feistlich, dan er ist ein ganz rother feuriger Stern.

Der Jupiter (**♃**) ist ein großer sehr heller blaulechter Stern, komt auch zu weilen vor, wann er auf oder unter geht.

S, oder Saturnus ist ein kleiner Stern, blaß oder bleyfarbig, sein auf- und niedergang ist, um zu sehen wie spät oder wie früh es sey in der Nacht.

Der
Hoch-Deutsch
Americanische
Kalender,

Auf das Jahr
Nach der Gnadenreichen Geburt unsers
Herrn und Heylandes Jesu Christi
1763.

(Welches ein gemein Jahr von 365 Tagen ist.)

In sich haltende: Die Wochen-Tage; Den Tag des Monats; Tage welche bemerkt werden; Des Monds Auf- und Untergang; Des Monds Zeichen und Grad; Des Monds Viertel; Aspecten der Planeten samt der Witterung; Des 7 Sterns Aufgang, Sub-Platz und Untergang; Der Sonnen Auf- und Untergang;

Der Venus/ (des Morgen-oder Abend-Sterns) Auf- und Untergang.

Nebst verschiedenen andern Berichten; Erklärung der Zeichen, Abtastlein, Anzeigung der Finsternisse, Courten, Kären 2c. 2c.

Eingerichtet von 40 Grad Norder-Breite, sonderlich vor Pensylvanien

Jedoch in denen angrenzenden Landen ohne mercklichen Unterschied zu gebrauchen.

Zum fünff und zwanzigsten mal heraus gegeben.

Germantown: Gedruckt und zu finden bey Christoph Saur.

Auch können die auswärtige Krämer solche bey David Döschler in Philadelphia oder in Lancaster bey Ludwig Laumann und in New York bey Michel Hoffmann

Verzeichniß des Alters der vornehmsten Königen und Fürsten in Europa.

GEORGE III. König. von Groß-Brittannien, 22 24.
Franciscus Römischer - Kayser 54
Ludovicus XV. König von Frankreich 53.
Carlos König v. Spanien 47.
Joseph Emanuel König von Portugal 48.
Carl Fridrich König von Preussen 51. **Fridrich Augustus** König v. Pohlen 67. **Fridrich Adolphus** König von Schweden 53. **Fridrich V** König v. Dännemarc 40. **Carl Emanuel** König von Sardinien 62. **Römi. Kayserin** 46.
Peter der Russi. Kayser 5. **Churf. v. Mayntz** Churfürst. **Trier** 81. **Churfürst. v. Pfalz** 38.
Churfürst. v. Bayern 36. **Herzog v. Parma** 43.

Zeits-Rechnung Verschiedener merkwürdigen Geschichten.

Gegenwärtiges Jahr ist von der Geburt Jesu Christi das 1763. Von Erschaffung der Welt (nach Scipio Calvisi Rechnung) das 5712. nach der Sündfluth 4056. Erfindung des Schieß-Gewehrs 324. Der Drucker 323. Von der großen See-Schlacht zwischen den Engländern u. Niederländern 97. Dem hierauf erfolgten Frieden 96. Von Zulassung der Gewissens Freiheit durch König Jacobum II. 76. Von der Eroberung Gibraltars 59. Von Erfindung America

durch Christof Columbum 272. Von dem ersten Mißbrauch des Tobacks in Engelland 181. Von der ersten Bepflanzung Virginians durch die Engliche 157. Der Bepflanzung von Newfoundland 154. Von New-York 149. Von New-England 143. Von Barbados 136. Von New-Is 133. Von Erbauung der Stadt Boston 135. Bepflanzung von Maryland 139. Von Carolina 95. Seit dem Jamaica den Spaniern abgenommen 108. Von der Einrichtung von New-York/ Albany und New-Castle durch die Engliche 102. Erbauung von Burlington 86. Seit Pensylvanien den Namen bekommen 81. Von der Grundlegung von Philadelphia 80. Anlegung der Stadt Amboy 80. Dem grossen Erdbeben in Jamaica 70. Von Aufrichtung des Post Amtes in America 69. Dem harten Winter 65. Der letzten nassen Erndte 44. Dem starcken Erdbeben in Pensylvanien welches bey 500 Meilen in gleicher Zeit gefühlt, den 7 Decem-ber 26 Jahr.

König GEORGE III. ist proclamirt den 26. Decbr. 1760 seiner Regierung das 3te Jahr. Der große Comet 19 Jahr. Von der Rebellion in Schottland 18. Von der augenschleichen Beschüzung North America, von den Franzosen durch die Hand Gottes, 17 Jahr. Seit der Frieden geschlossen zu Aachen 4 Jahr. Daß große Erdbeben, so durch 4 Theile der Welt ergangen den 1. November 7 Jahr.

Erklärung der Zeichen so in diesem Calendar enthalten sind:

Neumond		Lehtes Viertel		Zusammenkunft	♂	Drachenhaupt	♂
Erstes Viertel		Vollmond		Gegensein	♂	Das Siebengestirn	7*
des Monnds aufsteigen	☾			Gedritterschein	Δ	3, 3 städ od. 3 König	
des Monnds absteigen	☾			Geyvierderschein	□	Stunden	
				Serfilschein	*	Minuten	m
				Gut Schreyffen	†	Gut Aberlassen	†
						Mittelmaßf.	Aber.

Die Zwölff himmlische Zeichen:

♈ Widder	V	♋ Krebs	♊	♉ Waag	♎	♏ Steinbock	♍
♊ Stier	♈	♌ Löw	♍	♏ Scorpion	♏	♐ Wassermann	♑
♋ Zwilling	♊	♍ Jungfrau	♎	♏ Schüz	♏	♐ Fisz	♑

Die sieben Planeten mit ihren Eigenschaften:

♄ Saturnus, kalt, trocken	☿ oder ☿ Son, heiß, trocke	♁ Mond, kalt, feucht, allerley.
♃ Jupiter, warm, feucht	♀ Venus, feucht, warm	♁ Apog, der weit von der erde
♂ Mars, hitzig, trocken	☿ Mercurius, warm, trocke	♁ Perig, der Ober erden nahe
	Vom Holz = Sälen.	

Gut Baumholz sälen ist: Wann der Mond abnimmt und unter der erden ist, im ♈ am besten. da der man der Safft aus dem Holtz ist, das ist, im Decemb. Wer Bäume todten hauen wil, kan solche im Früh-Jahr, ehe der Safft aufsteigt, nur durch die Schale hauen. daß der Safft nicht aufsteige kan; mer aber wartet bis der Safft aufgestiegen ist, der muß hernach ganz durch den Spund hauen.

Juniarius oder Jenner hat XXXI Tage.

Woche	Tage welche	der D des D	dschein, Aspecien der	l aufgang	Alter
Tage	bemerkt werden	geht zeichen	Planeten und Witterung.	und Unter	December.
samst	1	Neu Jahr	g. auf. Δ 7 2	Windig	u m u m 21 Thomas
1) Weisen aus Morgenland	Mat. 2.	Tage läng	9ft. 14		
Son	2	Abel, Seth	7 49 Δ 18 Δ sud 7, 5.	wetter,	7 23 4 37 22 Beata
mont	3	Enoch	9 6 Δ 3 Δ 8 Δ 7 trocken hell,	7 23 4 37 23 Dagober.	
dinst	4	Methusalah	10 20 Δ 17 Δ Cir. geht auf 6, 32.	kalt,	7 22 4 38 24 Adam. Eva
mitw	5	Simeon	11 31 Δ 1 Δ 8 H sud 6, 3.	7 22 4 38 25 Christtag	
donn	6	6. 3. König	Morg Δ 15 Δ den 6. Δ g. u. 8, 12.	7 21 4 39 26 Stephan.	
freit	7	Isidorius	12 35 Δ 29 Δ * 7 Δ kalt trocken,	7 21 4 39 27 Joh. Ev.	
samst	8	Erhardus	1 44 Δ 12 Δ 0 H kalt wüst,	7 20 4 40 28 Unf. Kindl.	
2) 1 S. Epiph. Ev. Da Jesus	12 Jahr	Luc. 2.	Tage läng	9ft. 22	
Son	9	Julianus	2 54 Δ 26 unbeständig,	7 19 4 41 29 Noah	
mont	10	Paul Eins.	4 10 Δ 9 7* sud 8, 2.	7 19 4 41 30 David	
dinst	11	Hyginus	5 20 Δ 22 H geht unt. 11, 56.	wind	7 18 4 42 31 Sylvester
mitw	12	Reinhold	der D Δ 5 Δ 8 Δ 0 Δ schnee,	7 18 4 42 1 Neu Jahr	
donn	13	Hilarius	geht u. Δ 18 Δ den 13.	feucht,	7 18 4 42 2 Abel, Seth
freit	14	Selix	Abend Δ 1 Δ Cir. sud 10, 48.	ne-	7 17 4 43 3 Enoch
samst	15	Maurus	6 15 Δ 13 7* sud 7, 42.	belicht,	7 17 4 43 4 Methusalah
3) 2 S. Epiph. Ev. Von der Hochzeit	Joh. 2.	Tage läng	9ft. 28		
Son	16	Marcellus	7 14 Δ 25 Δ sud 6, 7.	nun	7 16 4 44 5 Simeon
mont	17	Antonius	8 20 Δ 7 Δ 0 Δ Dneb. Δ schnee,	7 15 4 45 6 6. 3. Kön.	
dinst	18	Prisca	9 24 Δ 19 Δ 8 Δ 0 H Δ meh Δ schnee,	7 14 4 46 7 Isidorius	
mitw	19	Sara	10 21 Δ 1 Δ 8 Δ 0 in Δ grosse	7 13 4 47 8 Erhardus	
donn	20	S. Sebast.	11 19 Δ 12 Δ 8 Δ 0 Δ 7 sturmwinde	7 12 4 48 9 Julianus	
freit	21	Agnes	Morg Δ 24 Δ Dneb. H Δ 0 Δ 7	7 11 4 49 10 Paul Eins.	
samst	22	Vincentius	12 13 Δ 6 Δ den 22.	nun kalt,	7 10 4 50 11 Hyginus
4) 3 S. Epiph. Ev. Vom Auffägigen	Mat. 8	Tage läng	9ft. 42		
Son	23	Emerentia	1 18 Δ 19 Δ 7 D feucht ungestüm	7 9 4 51 12 Reinhold	
mont	24	Timotheus	2 24 Δ 2 Cir. sud 10, 4.	7 8 4 52 13 Hilarius	
dinst	25	Paul Bek.	3 35 Δ 15 7* sud 7, 0.	sturmwinde,	7 7 4 53 14 Selix
mitw	26	Polycarpus	4 49 Δ 29 Δ geh. unt. 8, 10.	7 6 4 54 15 Maurus	
donn	27	S. Chrysost.	5 48 Δ 13 Δ 7 Δ 0 Δ fucht, regen	7 5 4 55 16 Marcellus	
freit	28	Carolus	der D Δ 28 Δ oder schnee,	7 4 4 56 17 Antonius	
samst	29	Valerius	g. auf Δ 13 Δ d. 29. H g. u. 10, 48	7 3 4 57 18 Prisca	
5) Septu. Ev. Von Arbeitern im Weinb.	Mat. 20.	Tage läng	9ft. 56		
Son	30	Helzunda	Abend Δ 27 Δ sud 5, 8.	etwas	7 2 4 58 19 Sara
mont	31	Birgilius	7 47 Δ 12 Δ 7 D feucht.	7 0 5 0 20 S. Sebast.	

Das letzte Viertel ist den 6 um 10 uhr Mor. Das neue Licht ist den 13 um 10 uhr Abends
Das erste Viertel ist den 22 um 9 uhr Morg. Der D wird voll den 29 um 5 uhr Morg.

Februarius oder Hornung hat XXVIII. Tage.

Wochē Tage	Tage welche bemerket werden	I der D des D geht zeichen	D schein, Aspecten der Planeten und Witterung	O aufgang und Unterg	Alter
dinst	1 Brigitta	auf. A 27	♀ geht auf 5, 4.	u m. u m.	Januari
mitw	2 Lichtmess	10 18 A 11	♂ g. u. 8, 9.	6 59 5	21 Agnes
donn	3 Blasius	11 31 A 26	Windig feuchte Wüt.	6 58 5	22 Vincenci.
freyt.	4 Veronica	Morg B 9	den 4. terung,	6 57 5	23 Emerentia
samsf	5 Agatha	12 38 A 23	B g. unt. 10, 20.	6 56 5	24 Timotheus
6) Serag. Ev. Vom Samen und Samen Luc. 8. Tagsläng. 10st. 10					
Son	6 Dorothea	1 50 A 30	6 ♀ g. auf. 4, 44.	6 55 5	25 Paul Bet
mont	7 Richart	3 1 A 19	♂. sud 9, 8.	6 55 5	26 Polycarpu.
dinst	8 Salomon	4 9 A 2	* O H	6 53 5	27 S. Christoff.
mitw	9 Apollonia.	5 2 A 15	Dneb ♀ woldfigt,	6 52 5	28 Carolus
donn	10 Scholastic	5 47 A 27	* sud 5, 54.	6 51 5	29 Valerius
freyt.	11 Euphrosina	der D A 9	gunt. 7 g. unt. II, IO. nun	6 50 5	30 Adelgunda
samsf	12 Eulalia	g. unt. A 21	den 12.	6 49 5	31 Virgilius
7) Estom. Ev. Jesus verkündigt f. Leiden. Luc. 18. Tagl. 10st. 28					
Son	13 Castor	Abend A 3	* 8	feucht	Februari.
mont	14 Valentinus	7 3 A 15	Dneb ♀ stürmisch,	6 46 5	2 Lichtmess
dinst	15 Fastnacht	8 6 A 27	Dneben ♂ leidlich,	6 45 5	3 Blasius
mitw	16 Aschermittw.	9 7 A 9	# 87 * g. unt. I, 4.	6 44 5	4 Fastnacht
donn	17 Constantia	10 8 A 21	# 8 Dn. h oder schnee,	6 43 5	5 Aschmit.
freyt.	18 Concordia	11 11 A 3	O in * ♀ ♀ kalt	6 41 5	6 Dorothea
samsf	19 Euffanna	Morg A 15	mit schnee,	6 40 5	7 Richart
8) Invoc. Ev. Christi Versuchung Mat. 4. Tagsläng. 11st. 44					
Son	20 Eucharis	12 12 A 27	D den 20.	trüb,	9 Apollonia
mont	21 Eleonora	1 19 A 10	♂ g. unt. 8, 6.	6 38 5	10 Scholastic.
dinst	22 Pet. Stulf.	2 22 A 23	♀ geht auf. 4, 3.	falt müßi,	11 Euphrosina
mitw	23 Serenus	3 21 A 7	# 8 O h ♀ schnee,	6 35 5	12 Eulalia
donn	24 Matthias	4 26 A 21	h geht unt. 9, 20.	6 34 5	13 Castor
freyt.	25 Victorinus	5 19 A 6	* O 7 hell trocken,	6 33 5	14 Valentin.
samsf	26 Nestorius	der D A 21	A h D leidlich wetter,	6 31 5	15 Gaudinus
9) Remisc. Vom Cananäischen Weibe Mat. 15. Tagsläng. 11st. 2					
Son	27 Leander	g. auf A 6	den 27.	feucht,	16 Juliana
mont	28 Romanus	Abend A 21	♂ 7 D stürmisch,	6 29 5	17 Constantia.
Das letzte Viertel ist den 4 um 10 uhr Nach. Das neue Licht ist den 12 um 5 uhr Abends. Das erste Viertel ist den 20 um 8 uhr Abends. Der D wird voll den 27 um 4 uhr Abends ♀ Venus ist unser Abend Stern bis den 12 Januari, und wird alsdann Morgen Stern bis den 21 October, und dann wieder Abend Stern bis zu Ende des Jahrs.					

Martinus oder Merb hat XXXI. Tage.

Wochel Tage	Tage welche beachtet werden	der D des acht seichen	ichem, Aspetten der Planeten und Witterung.	auf gang und Unterg	Alter. Februarij.
dinst	1 Albinus	auf	♂ 6 ♀ 8 * g. unt. 12, 4 Kalt	u m. u m.	18 Concordia
mirtw	2 Simplicius	9 17	♂ 8 ♂ H fucht, ne-	6 23 s 37	19 Sufanna
donn	3 Samuel	10 30	♀ 8 belicht, wind	6 22 s 40	20 Eucharis
freyt.	4 Adrianus	11 46	♂ 19 ♂ O ☿ mit regen und	6 20 s 38	21 Eleonora
samst	5 Friedrich	Morg	☿ 3 Sir. sud 7, 27. schnee,	6 19 s 41	22 Pet. Scult
10) Genli Jesus treibt einen Teuffel aus Luc. 11. Tagsläng. 11, 24					
Son	6 Fridolinus	12 55	♂ 16 ☾ den 6. Δ ♂ gelind	6 18 s 42	23 Serenus
mont	7 Perpetua	2 4	♂ 29 ☽ geht unt. 8, 40.	6 17 s 43	24 Mathias
dinst	8 Philemon	3 4	☾ 12 ☿ g. u. 8, 4.	6 15 s 45	25 Victorinus
mirtw	9 Prudentia	3 51	♂ 24 ♀ 8 geht auf 3, 16.	6 14 s 46	26 Nestorius
donn	10 Apollonius	4 29	♂ 6 Neb. ☿ neblicht feucht,	6 13 s 47	27 Lander
freyt.	11 Ernestus	5 5	♂ 18 * geht unt. 11, 22. mehr	6 11 s 49	28 Romanus
samst	12 Gregorius	5 29	♂ 0 ♀ 8 Nn. ☿ feucht stür-	6 10 s 50	1 März.
11) Latare Fv. Jesus speiset 3000 Mann Joh. 6. Tagslän. 11 ft. 46					
Son	13 Macedonius	der D	♂ 12 ♀ 8 Sir. sud 7. misch	6 9 s 51	2 Simplicius
mont	14 Zacharias	g. unt.	♂ 24 ☾ den 14. regan.	6 8 s 52	3 Samuel
dinst	15 Christoph	Abend	♂ 6 Sir. g. unt. 11, 55.	6 7 s 53	4 Adrianus
mirtw	16 Cyprianus	-8 6	♂ 18 Neb. ♄ unfreudlich,	6 6 s 54	5 Friedrich
donn	17 Gertraut	9 4	♂ 0 □ ☿ temperirt,	6 5 s 55	6 Fridolinus
freyt.	18 Anshelmus	10 10	♂ 12 Neben ☿ kalt,	6 4 s 56	7 Perpetua
samst	19 Joseph	11 14	♂ 24 ☿ H ☿ gelind	6 2 s 58	8 Philemon
12) Judica Fv. Die Juden wollen Jesum stein. Joh. 8. T. län. 12ft					
Son	20 Matrona	Morg	♂ 6 Om. Tagu. V. gleich	6 0 6 0	9 Prudentia
mont	21 Benedictus	12 20	♂ 19 * g. unt. 10, 52. veränder-	5 59 6 1	10 Apollonius
dinst	22 Paulina	1 23	♂ 2 ☾ den 22. lich	5 57 6 3	11 Ernestus
mirtw	23 Erhard	2 21	♂ 16 ♀ 8 weiter,	5 56 6 4	12 Gregorius
donn	24 Gabriel	3 13	♂ 0 ♀ 8	5 54 6 6	13 Macedoni.
freyt.	25 Mar. Verk.	3 55	♂ 14 Sir. g. unt. 11, 19. helle	5 53 6 7	14 Zacharias
samst	26 Emanuel	4 28	♂ 29 ☿ g. unt. 8, 5. temperirt,	5 52 6 8	15 Christoph
13) PalmSont. Vom Einritt Christi. Matt. 21. Tagslän. 12 ft 20					
Son	27 Gustavus	4 58	♂ 14 ☿ geht unt. 9, 7. hell und	5 50 6 10	16 Cyprianus
mont	28 Gideon	der D	♂ 0 ♄ geht unt. 7, 36. trocken	5 49 6 11	17 Gertraut
dinst	29 Eustasius	g. auf	♂ 15 ☾ den 29. wetter,	5 48 6 12	18 Anshelmus
mirtw	30 Guido	Abend	♂ 0 ♀ 8 temperirt	5 47 6 13	19 Joseph
donn	31 Gründon.	9 32	♂ 14 ♀ 8 ☿ H hell wetter.	5 46 6 14	20 Gründon
Das letzte Viertel ist den 6 um 10 uhr Morg. Das neue Licht ist den 14 um 11 uhr Morg					
Das erste Viertel ist den 22 um 10 uhr Morg. Der D wird voll den 29 um 1 uhr Morg.					

Aprillis oder April hat XXX. Tage.

[illegible]

Majus oder May hat XXXI Tage.

Woche Tage	Tage welche bemerket werden	der D des D geht zeichen	ds schein, Aspecten der Planeten und witterung	o aufgang und Unterg	Alter April.
18) Cant. Christus verheißt den Tröst. Joh. 16. Tags län. 13ft 42					
Son	1 Phil. Jac.	g. auf 4	♂ h ♀ Unfreundlich,	u m. u m.	20 Sulpitius
mont	2 Sigismund	Morg 17	♂ ♀ g. auf 3, 24. gut	5 86 52	21 Abdolarius
dinst	3 Erfind.	12 43	♂ 0 wetter,	5 76 53	22 Cajus
mitw	4 Glorianus	1 22	♂ 12 den 4.	5 66 54	23 Georg
donn	5 Gotthard	1 53	♂ 24 ☐ ♀ D schön tem-	5 56 55	24 Albertus
freyt.	6 Aggäus	2 16	♂ 67* g. unt. 8, 4. perirt,	5 46 56	25 Marc Lv
samst	7 Domicilla	2 35	♂ 18 ♂ geht unter 8. helle,	5 36 57	26 Clerus
19) Rogat. So ihr den Vatter etwas bit. Joh 16. Tags lä. 13ft 56					
Son	8 Stanislaus	2 57	♂ 0 ♀ Neb. ♀ trüb,	5 26 58	27 Anastasius
mont	9 Hiob	3 15	♂ 11 ♀ Sir. g. u. 8, 30. lieb-	5 16 59	28 Vitalis
dinst	10 Gordianus	3 34	♂ 23 ♀ Hg. auf 4, 9. lich,	4 07 0	29 Sybilla
mitw	11 Mamertus	3 56	♂ 5 D ne. h zu regen geneigt,	4 59 7	30 Eutropius
donn	12 Himmelfahrt	der D 18	☉ den 12. Neb ♀ 4	58 7 2	1 May
freyt.	13 Servatius	unter. 0	☉ Neb. ♀ ♂ regen,	4 57 7 3	2 Sigismun.
samst	14 Christianus	Abend 13	♂ 0 ♀ helle,	4 56 7 4	3 Erfind.
20) Exaud. h. Geistes Zeugnis Joh. 15. Tags län. 14ft. 10					
Son	15 Sophia	10 20	♂ 26 warm doch lieblich,	4 55 7 5	4 Glorianus
mont	16 Peregrinus	11 23	♂ 9 ♂ g. unt. 7, 56. trocken,	4 54 7 6	5 Gotthard
dinst	17 Iodocus	Morg 22	♂ 2 ♀ g. auf 3, 14. helle	4 53 7 7	6 Aggäus
mitw	18 Liborius	12 4	♂ 6 ♂ ♀ wind und regen,	4 52 7 8	7 Domicilla
donn	19 Potentiana	12 42	♂ 20	4 51 7 9	8 Stanislaus
freyt	20 Torpetus	1 11	♂ 4 den 20. trüb,	4 50 7 10	9 Hiob
samst	21 Prudens	1 39	♂ 18 ☉ in helle	4 49 7 11	10 Gordianus
21) Lv. Von sendung des h. Geistes Joh. 14. Tags län. 14ft. 24					
Son	22 Pfingsten	2 3	♂ 2 h geht a. 3, 31 wetter,	4 48 7 12	11 Pfingsten
mont	23 Pfingstmo	2 30	♂ 17 ♀ D windig,	4 47 7 13	12 Pangratus
dinst	24 Esther	3 0	♂ 1 ♂ h D mehr wind,	4 47 7 13	13 Servatius
mitw	25 Urbanus	der D 16	☉ nun	4 46 7 14	14 Christian
donn	26 Eduardus	g. auf 1	☉ den 26. helle,	4 45 7 15	15 Sophia
freyt.	27 Lucianus	Abend 15	☉ ♂ g. u. 7, 52. warm	4 45 7 15	16 Peregrinus
samst	28 Wilhelm	9 41	♂ 29 wetter,	4 44 7 16	17 Iodocus
22) Trinitatis Lv. Von der Wiedergeburt Joh. 3. Tags lä. 14ft. 34					
Son	29 Maximilian	10 33	♂ 12 ♀ trocken	4 43 7 17	18 Liborius
mont	30 Wigand	11 19	♂ 25 ♀ ♂ Δ ♀ D und helle,	4 42 7 18	19 Potentiana
dinst.	31 Mamilius	11 55	♂ 8 ♂ h ♀ regen wetter.	4 42 7 18	20 Torpetus
Das letzte Viertel ist den 4 um 6 uhr Abend					
Das neue Licht ist den 12 um 9 uhr Abends					
Das erste Viertel ist den 20 um 3 uhr Morg					
Der D wird voll den 26 um 9 uhr Abends					

Junius oder Brachmonat hat XXX. Tage.

Woche Tage welche	der D des D	D schein, Aspecten der	o aufgang.	Alter
Tage: bemerkt werden	geht leichen	Planeten und witterung	und Unterg	May.
mitw 1 Nicodemus	auf	20 * H ♀	Windig, u. n. u. m.	21 Prudens
donn 2 Marcellinus	Morg	2 ♀ g. auf 2, 59. gut wetter	4 42 7 18	22 Helena
freyt. 3 Urbanus	12 35	14 ♀ den 3. H g. a. 2, 44.	4 41 7 19	23 Desiderius
samst 4 Eduardus	12 54	26 ♀ hell und trocken,	4 40 7 20	24 Ester
23) 1 Tr. Ev. Vom reichen Mann Luc. 16.		Tags läng	14st. 40	
Son 5 Bonifacius	1 16	8 ♀ g. auf 3, 47.	windig, 4 40 7 20	25 Urbanus
mont 6 Artenius	1 34	20 ♀ * ♀ ♀ regen wetter	4 39 7 21	26 Eduardus
dinst 7 Lucretia	1 55	2 ♀ neben H trüb neblig	4 38 7 22	27 Lucianus
mitw 8 Medardus	2 18	14 ♀ neben ♀ feucht,	4 38 7 22	28 Wilhelm
donn 9 Barnimus	2 43	26 ♀ neben ♀ hell angenehm	4 38 7 22	29 Maximil.
freyt. 10 Glavius	der D	9 ♀ den 11. donner	4 37 7 23	30 Wigand
samst 11 Barnabas	unter	22 ♀ * ♀ ♀ u. regen,	4 37 7 23	31 Mannilius
24) 2 Tr. Vom grossen Abendmahl Luc. 14.		Tags läng	14st. 46	
Son 12 Basilides	Abend	5 ♀	4 37 7 23	1 Juni
mont 13 Tobias	9 59	19 ♀ * ♀ Neb. ♀ windig,	4 36 7 24	2 Marcellius
dinst 14 Helisäus	10 44	3 ♀ mehr feucht und	4 36 7 24	3 Erasmus
mitw 15 Vitus	11 18	17 ♀ * ♀ windig wetter,	4 36 7 24	4 Darius
donn 16 Rolandus	11 45	0 ♀ * ♀ g. auf 3, 9. helle	4 35 7 25	5 Bonifacius
freyt. 17 Nicander	Morg	14 ♀ g. a. 2, 41. warm,	4 35 7 25	6 Artenius
samst 18 Arnolphus	12 4	28 ♀ den 18. H g. a. 1, 48	4 35 7 25	7 Lucretia
25) 3 Tr. Vom verlohrnen Schaaß Luc. 15.		Tags läng	14st. 50	
Son 19 Gervasius	12 30	13 ♀ warm	4 35 7 25	8 Medard.
mont 20 Sylverius	12 54	28 ♀ wetter,	4 35 7 25	9 Barnimus
dinst 21 Raphael	1 25	12 ♀ in Längster Tag,	4 35 7 25	10 Glavius
mitw 22 Achatus	1 49	25 ♀ * ♀ heiß mit bliz	4 35 7 25	11 Barnabas
donn 23 Agrippina	2 20	9 ♀ und donner.	4 35 7 25	12 Basilides
freyt. 24 Joh. Tauf.	der D	23 ♀ nun helle,	4 35 7 25	13 Tobias
samst 25 Elogius	g. auf	7 ♀ den 25. u. leidlich,	4 35 7 25	14 Helisäus
26) 4 Tr. Ev. Balken im Auge. Luc. 6.		Tags läng	14st. 50	
Son 26 Jeremias	Abend	20 ♀ * ♀ ♀ helle lieblich	4 35 7 25	15 Vitus
mont 27 Ladislaus	9 47	3 ♀ * H ♀ temperirt,	4 35 7 25	16 Rolandus
dinst. 28 Leo	10 20	16 ♀	4 35 7 25	17 Nicander
mitw 29 Pet. Paul	10 43	28 ♀ mittelmässig	4 35 7 25	18 Arnolphus
donn 30 Lucina	11 3	10 ♀ * ♀ * H ♀ leidlich	4 35 7 25	19 Gervasius

Das letzte Viertel ist den 3 um 9 uhr Abends | Das neue Licht ist den 11 um 10 uhr Morg
Das erste Viertel ist den 18 um 8 uhr Morg | Der D wird voll den 25 um 8 uhr Morg

Julius oder Heumonat hat XXXI. Tage.

Woche	Tage welche bemerkt werden	Der D des V geht	des V zeichen	Es scheint, Aspecten der Planeten und witterung	© aufgang und Unterg	Alter Junius.
freyt.	1 Theobald	auf.	22	Z geht auf 2, 15.	u m. u m.	20 Sylverius
samst.	2 Mar. Heim	II 42	4	* H O Annehmlich	4 35 7 25	21 Raphael
27) 5 Tr.	Ex. Christus lebet im Schif.	Luc. f.	Tags län	14ft. 48		
Son	3 Cornelius	Morg	16	den 3. ♀ g. a. 2, 37	4 36 7 24	22 Achatus
mont	4 Ulrich	I 2	1	♂ 8 warm,	4 36 7 24	23 Agrippina
dinst	5 Demetrius	I 2	18	D neb. h trüb,	4 36 7 24	24 Joh. Tauf
mitw	6 Hector	I 2	41	H geht auf 12, 39.	4 37 7 23	25 Elogius
donn	7 Edelburga	I 11	5	D neb. Z angenehm hell,	4 37 7 23	26 Jeremias
freyt.	8 Aquilla	I 47	18	D neb. ♀	4 38 7 23	27 Ladislaus
samst	9 Zeno	der D	1	heiß mit	4 38 7 22	28 Leo
28) 6. Tr.	Pharisäer Gerechtigkei	Mat. f.	Tags länge	14ft. 42		
Son	10 Israel	g. unt.	15	den 10. donner,	4 39 7 21	29 Pet. Paul
mont	11 Pius	Abend	28	♂ 8 ungestüm,	4 39 7 21	30 Lucina
dinst	12 Jason	9 13	13	♂ ♂ ♀ regen und wind,	4 40 7 20	1 Julius
mitw	13 Margaret	9 44	27	Z geht auf 1, 33.	4 40 7 20	2 Mar. Hei.
donn	14 Bonavent.	10 8	11	H geht auf. 12, 7. wind,	4 41 7 19	3 Cornelius
freyt.	15 Ap. Theil.	10 33	25	♂ 8 warm,	4 42 7 18	4 Ulrich
samst	16 Hilarius	10 57	9	♂ 8	4 42 7 18	5 Demetrius
29) 7 Tr.	Jesus speist 4000 Mann	Marc. 8.	Tags läng	14ft. 34		
Son	17 Alerius	II 24	23	den 17. ♂ g. auf 4	4 43 7 17	6 Hector
mont	18 Maternus	II 52	7	♂ H D feucht trüb,	4 43 7 17	7 Edelburga
dinst	19 Ruffina	Morg	21	♂ 8	4 43 7 17	8 Aquilla
mitw	20 Elias	I 2	19	♂ 5 ♀ Z D temperirt hell,	4 44 7 16	9 Zeno
donn	21 Praxedes	I 2	58	♂ 19 7* gehn auf 12.	4 45 7 15	10 Israel
freyt.	22 Mar. Mag	I 45	1	♀ g. auf 2, 44. trocken,	4 46 7 14	11 Pius
samst	23 Apollinaris	der D	15	♂ 8 © in Z	4 47 7 13	12 Jason
30) 8 Tr.	Ev. Von falschen Propheten	Mat. 7.	Tags län.	14ft. 24		
Son	24 Christina	g. auf	28	zunds Tag Anf.	4 48 7 12	13 Margar.
mont	25 Jacobus	Abend	11	den 24. * H ♀ trüb	4 49 7 11	14 Bonavent.
dinst	26 Anna	8 42	24	Z neht auf 12, 52.	4 50 7 10	15 Ap. Theil.
mitw	27 Martha	9 7	6	□ Z D hell	4 51 7 9	16 Hilarius
donn	28 Panthaleon	9 22	18	trocken,	4 52 7 8	17 Alerius
freyt.	29 Beatryx	9 42	1	0* gehn auf 11, 30. heiß	4 53 7 7	18 Maternus
samst	30 Abdon	IO I	12	H geht auf 11, 3.	4 54 7 6	19 Ruffina
31) 9 Tr.	Ungerechter Haushalter	Luc. 16.	Tage läng	14. 8.		
Son	31 Germanus	IO 23	24	□ © H doffer und blig.	14 56 7 4	20 Elias

Das letzte Viertel ist den 3 um 5 uhr Morg.
Das neue Licht ist den 10 um uhr 7 Abends
Das erste Viert. ist den 17 um 1 uhr Nachm.
Der D wird voll den 24 um 6 uhr Abends

Augustus oder Augustmonat hat XXXI Tage.

Wochel Tage	Tage welche bemerket werden	der D Igeht	des D Izeichen	I Schein, Aspecten der Planeten und Mitterung	I auf gang und unterg.	Alter Juli
mont	1 Pet. Ketten	auf	6	den 1. Dn. h Nebel,	u m u m.	21 Praxedes
dinst	2 Stephanus	II 15	18	* O Z hell, heiß,	4 58 7 2	22 Mar. Ma
mitw	3 Augustus	II 46	10	trocken,	4 59 7 1	23 Apollinaris
donn	4 Dominicus	Morg	13	D neb. Z mehr helles	5 07 0	24 Christina
freyt.	5 Oswaldus	12 26	26	o g. auf 3, 50.	5 16 59	25 Jacobus
samst	6 Verkl. Chr.	I 19	9	♀ g. auf 3, 12.	5 26 58	26 Anna
32) 10 Tr. Jesus weint über Jerusale. Luc. 19. Tags läng 13 st. 54						
Son	7 Donatus	2 23	23	# 8 Neben ♀ windig,	5 36 57	27 Martha
mont	8 Emilius	der D	7	Dneb. o heiß mit dornen	5 46 56	28 Panthaleo.
dinst	9 Ericus	g. unt.	21	den 9. und bliz,	5 56 55	29 Bearcip
mitw	10 Laurentius	Abend	6	7* g. auf 10, 47.	5 66 54	30 Abdon
donn	11 Titus	8 35	22	warm,	5 76 53	31 Germanus
freyt.	12 Clara	9 2	6	# 8 □ H ♀ und unge-	5 86 52	1 Augustus
samst	13 Hildebertus	9 30	20	Z g. auf 11, 54. stumm,	5 96 51	2 Stephanu.
33) 11 Tr. Pharisaer und Zöllner Luc. 18. Tags läng 13 st. 38.						
Son	14 Eusebius	9 58	4	* Z ♀ stürmisch wust,	5 116 49	3 Augustus
mont	15 Mar. Him.	10 30	18	D. 15. 7* g. a. 10, 26	5 126 48	4 Dominicus
dinst	16 Rochus	II 7	2	G Sir. g. auf 3, 48.	5 136 47	5 Oswaldus
mitw	17 Bertram	II 53	15	♀ g. auf 3, 38.	5 146 46	6 Verkl. Chr
donn	18 Agapitus	Morg	29	□ H o o ♀ hagel	5 156 45	7 Donatus
freyt.	19 Sebaldus	12 41	11	□ H ♀ donner u. bliz.	5 166 44	8 Emilius
samst	20 Bernhard	I 44	25	H g. auf 9, 45.	5 186 42	9 Ericus
34) 12 Tr. Vom Tauben und Sturmen Marc. 7. Tags län. 13 st 22						
Son	21 Rebecca	2 54	7	o g. auf 3, 43.	5 196 41	10 Laurenti.
mont	22 Philibert	der D	20	♂ O ♀ wind und regen	5 206 40	11 Titus
dinst	23 Zachäus	g. auf	2	den 23. O in	5 216 39	12 Clara
mitw	24 Bartholo.	Abend	14	* * Z ♀ angenehm	5 226 38	13 Hildebertus
donn	25 Rudovicus	7 54	26	7* g. auf 9, 52.	5 246 36	14 Eusebius
freyt.	26 Samuel	8 13	8	# 8 Sir. g. a. 3, 11.	5 256 35	15 Mar. Him
samst	27 Gebhardus	8 35	20	# 8 * Z o cken, bliz,	5 266 34	16 Rochus
35) 13 Tr. Barmherzigen Samariter Luc. 10. Tags län. 13 st. 4						
Son	28 Augustinus	8 59	2	D neb. h regnerisch,	5 286 32	17 Bertram
mont	29 Joh. Enth	9 24	14	Z g. auf 11.	5 296 31	18 Agapitus
dinst	30 Benjamin	9 53	26	C hunds Tag End.	5 306 30	19 Sebaldus
mitw	31 Paulinus	10 25	8	den 31. Δ H O	5 316 29	20 Bernhard

Das letzte Viertel ist den 1 um 8 uhr Abends Das neue Licht ist den 9 um 3 uhr Morg.
 Das erste Viertel ist den 15 um 6 uhr Abende Der D wird voll den 23 um 9 uhr Morg.
 Das letzte Viertel ist den 31 um 2 uhr Nachmittag.

September oder Herbstmonat hat XXX Tage.

Woche Tage	Tage welche bemerket werden	der D des D geht zeichen	ds schein, Aspecten der Planeten und Witterung.	o aufgang und Unterg	Alte r Augusti.
donn freyt samst	1 Egidius 2 Elisa 3 Mansuetus	auf 21 Morg 4 12 10 17	D neb. 7 Helle angenehmu 2 g. auf 4, 13. wetter, # 8 * 2 D windig,	5 34 6 26 5 35 6 25	21 Rebecca 22 Philibert 23 Zachaus
36 14	Tr. Lv. Von	10	Auffäzigen. Luc. 17. Tags länge	12 ft. 48	
Son mont dinst mitw donn freyt samst	4 Moses 5 Nathanael 6 Magnus 7 Regina 8 Mar. Geb. 9 Bruno 10 Pulcheria	1 16 2 34 der D g. unt. Abend 7 35 8 6	17* gehn auf 9, 13. heiß, D neb. 7 mit donner, o D neb. 2 trüb, den 7. □ □ 7 star- D neb 2 eke winde, # 8 o geht auf 3, 34. # 8 5 g. a. 8, 27. gut	5 36 6 24 5 38 6 22 5 39 6 21 5 40 6 20 5 41 6 19 5 43 6 17 5 44 6 16	24 Bartholo. 25 Ludovicus 26 Samuel 27 Gebhardus 28 Augustinus 29 Joh. Ent. 30 Benjamin
37 15	Tr. Vom ungerech. Mamon. Mat. 6. Tags län.	12 ft. 30			
Son mont dinst mitw donn freyt samst	11 Protus 12 Gottlieb 13 Amatus 14 Erhöhung 15 Nicotas 16 Euphemia 17 Lampertus	8 36 9 14 9 59 10 50 11 49 Morg 12 56	14 Sir. g. auf 2, 13. wetter, 29 Δ 5 2 feucht unbestän- 7* gehn auf 8, 40. dig d. 14. 7 g. a. 10, 10. temperir # 8 Sir. g. auf 1, 56. 2 g. auf 4, 57. wetter,	5 45 6 15 5 47 6 13 5 48 6 12 5 49 6 11 5 51 6 9 5 52 6 8 5 53 6 7	31 Paulinus 1 Septemb. 2 Elisa 3 Mansuetus 4 Moses 5 Nathanael 6 Magnus
38 16	Tr. Lv. Von der Witwen Sohn Luc. 7. Tags lä.	12 ft. 12			
Son mont dinst mitw donn freyt samst	18 Siegfried 19 Micleta 20 Jonas 21 Matthäus 22 Mauritius 23 Linus 24 Joh Empf.	2 1 3 2 4 8 der D g. auf Abend 7 7	17 o geht auf 3, 33. warm 29 □ 7 2 helle temperirt, 11 Δ 7 2 wüßt stürmisch, 23 5 sud 2, 27. 5 den 22. 2 g. a. 5, 10 17 o in 2 Tag und 28 Nacht gleich. trocken,	5 54 6 6 5 56 6 4 5 57 6 3 5 58 6 2 5 59 6 1 6 0 6 0 6 1 5 59	7 Regina 8 Mar. Geb 9 Bruno 10 Pulcheria 11 Protus 12 Gottlieb 13 Micleta
39 17	Tr. Vom Wasserfüchtigen Luc. 14. Tags länge	11 ft. 54			
Son mont dinst mitw donn freyt	25 Cleophas 26 Justina 27 Cosmus 28 Geneceus 29 Michael 30 Hieronymus	7 31 7 58 8 29 9 16 10 11 11 11	10 D neb. 5 feucht nebligt, 22 7* gehn auf 7, 52. 4 17 D neb. 7 helle und kühl # 8 vor diese den 30. jahreszeit.	6 35 57 6 55 55 6 65 54 6 85 52 6 95 51 6 105 50	14 Erhöhung 15 Nicotas 16 Euphemia 17 Lampertus 18 Siegfried 19 Micleta
Das neue Licht ist den 7 um 11 uhr Vormit. Das erste Viertel ist den 14 um 2 uhr Morg Der D wird voll den 22 um 1 uhr Morgens Das letzte Viertel ist den 30 um 1 uhr Morg					

October oder Weinmonat hat XXXI Tage.

Woche	Tage welche	der D	des D	vschein. Aspecten der	10 auf gang	Alter		
Tage	bemercket werden	geht	zeichen	Planeten und witterung	lund. Unter	September		
Samst	1	Kemigius	auf	25/2 geht unter 6, 50.	u m u m	20		
40) 18	Tr. Vom größten Gebott	Matt. 22.	Tage län	11ft. 36		20 Jonas		
Son	2	Vollradus	12 22	9	g. auf 3, 25.	Annehm	6 12 5 48	21 Mathäus
mont	3	Jairus	1 37	23	Δ H	lich warm,	6 13 5 47	22 Mauritius
dinst	4	Franciscus	2 56	8	Inc. 07	* 07	6 15 5 45	23 Linus
mitw	5	Placidus	der D	23	8 H	sturmwinde,	6 17 5 43	24 Jo. Empf.
donn	6	Gides	g. unt.	8	den 6.	Dneben 2	6 18 5 42	25 Eleophas
freyt	7	Amalia	Abend	23	8	H sud 1, 25.	6 19 5 41	26 Justina
Samst	8	Pelagius	6 42	9	8	feucht stürmich,	6 21 5 39	27 Cosmus
41) 19	Tr. Vom Sichtebrüchigen	Mat. 9.	Tage län	11ft. 16				
Son	9	Dionysius	7 18	23	8 Δ 0	helle warm,	6 22 5 38	28 Wencesla.
mont	10	Gereon	8 3	20	7* g. auf 7, 0.		6 23 5 37	29 Michael
dinst	11	Burchhard	8 54	22	Sir g. auf 12, 23.	mehr	6 25 5 35	30 Hieronym.
mitw	12	Veritas	9 56	6	Δ 2 2	lieblich wetter,	6 26 5 34	1 October
donn	13	Colomann	10 58	19	den 13.	7 g. a. 8, 25.	6 27 5 33	2 Vollradus
freyt	14	Fortunata	Morg	1		feucht,	6 28 5 32	3 Jairus
Samst	15	Hedwig	12 2	14	7* g. auf 6, 42.	warm,	6 30 5 30	4 Franciscus
42) 20	Tr. Vom Hochzeitlich.	Aleide	Matt. 22.	Tage län	10ft. 58			
Son	16	Gallus	1 6	26	Sir. g. auf 12, 4.		6 31 5 29	5 Placidus
mont	17	Glorentina	2 10	8	07 g. auf 3, 20.		6 32 5 28	6 Gides
dinst	18	Lucas	3 10	20	H sud 12, 44.	gelinde,	6 33 5 27	7 Amalia
mitw	19	Ptolomäus	4 13	2	8		6 34 5 26	8 Pelagius
donn	20	Gelicianus	der D	14	8	hell und trocken,	6 36 5 24	9 Dionisius
freyt	21	Ursula	g. auf.	25	d. 21. 0 0	2 wind	6 37 5 23	10 Gereon
Samst	22	Cordula	Abend	7	0 n. h	und regen,	6 39 5 21	11 Burchhard
43) 21	Tr. Von des Königlichem Sohn	Joh. 4.	Tage län	10ft. 40				
Son	23	Severinus	6 10	19	0 in 9, 10.		6 40 5 20	12 Veritas
mont	24	Salome	6 40	1		nun	6 41 5 19	13 Colomann
dinst	25	Chrispinus	7 20	14	Dneben 2	kalt wetter,	6 42 5 18	14 Fortunata
mitw	26	Amandus	8 8	26	Sir. g. auf 11, 27.		6 44 5 16	15 Hedwig
donn	27	Sabina	9 10	9	8	unbeständig,	6 45 5 15	16 Gallus
freyt	28	Sim. Judä	10 16	22	8 0 h	kalte wüste	6 46 5 14	17 Florentina
Samst	29	Engelhard	11 24	5	den 29	witterung,	6 48 5 12	18 Lucas
44) 22	Tr. V. Königs Rechnung	Matt. 18.	Tage län	10ft. 22				
Son	30	Serapion	Morg	18			6 49 5 11	19 Ptolomäus
mont	31	Wolfgang	12 35	2	0 2 2	wind und regen.	6 50 5 10	20 Gelicianus
Das neue Licht ist den 6 um 6 uhr Abends								Das erste Viertel ist den 13 um 2 u. Nachm
Der D wird voll den 21 um 6 uhr Abends								Das letzte Viertel ist der 29 um 1 uhr Nachm

Das neue Licht ist den 6 um 6 uhr Abends | Das erste Viertel ist den 13 um 2 u. Nachm
Der D wird voll den 21 um 6 uhr Abends | Das letzte Viertel ist den 29 um 1 uhr Nachm

November oder Wintermonat hat XXX Tage.

Woche Tage	Lage welche bemerket werden	der D geht	des D zeichen	ds schein. Aspecten der Planeten und witterung	o aufgang und Unterg	Alter October.
dinst	1 Aller Heil.	auf	 17	o ♀ o g. a. 3. 8	Wind u m. u m.	21 Ursula
mitw	2 Aller Seel.	3 9	 1	♂ ♀ g. a. 7. 9. u. regen.	6 52 5	8 22 Cordula
donn	3 Theophilus	4 21	 16	♂ ♀	mehr 6 53 5	7 23 Severinus
freyt	4 Charlotta	der D	 2	♂ neb. ♀ windig.	6 54 5	6 24 Salome
samst	5 Malachias	g. unt.	 17	den 5. D. n. ♀ trüb.	6 56 5	4 25 Christpinus
45) 23	Tr. Vom Zinß	groß	Mat. 22.	Tagslänge	10 ft. 6	
Son	6 Leonhard	Abend	 2	♂ neb. o	warm, 6 57 5	3 26 Amandus
mont	7 Engelbertus	6 38	 16	Sir. g. auf 10, 20.	6 58 5	2 27 Sabina
dinst	8 Cäcilia	7 43	 1	♂ ♀ Δ H D	6 59 5	1 28 Sim. Jud.
mitw	9 Theodorus	8 51	 15	leidlich wetter.	7 0 5	0 29 Engelhard
donn	10 Mart. Luth.	9 54	 28	H sud 11, 8	7 14 59	30 Serapion
freyt	11 Mart. Bis.	11 0	 10	♀ g. u. 5. 11. helle.	7 24 58	31 Wolfgang
samst	12 Cunibertus	Morg	 23	den 12. sturm. win.	7 34 57	1 Novemb.
46) 24	Tr. Von Jairi	Schterlein	Mat. 9.	Tagslänge	9 ft. 52	
Son	13 Briceus	12 6	 5	♂ H ♀ winde, unbestän.	7 44 56	2 Aller Seel.
mont	14 Levinus.	1 4	 17	dig, temperirt.	7 54 55	3 Theophilus
dinst	15 Leopoldus	2 7	 29	* sud 12, 4.	7 64 54	4 Charlotta
mitw	16 Ottomar	3 4	 10	♂ ♀ g. auf 2, 53. win.	7 74 53	5 Malachias
donn	17 Alphäus	4 2	 22	♂ ♀ g. unt. 5. 14. de.	7 84 52	6 Leonhard
freyt	18 Gelasius	5 0	 4	♂ neb. H feucht, kalt.	7 94 51	7 Engelbert
samst	19 Elisabeth	der D	 16	Sir. g. a. 9. 51. regnerisch	7 104 50	8 Cäcilia
47) 25	Tr. Vom Greuel der Verwüstung	Mat. 24.	Tagslä.	9 ft. 38		
Son	20 Amos	g. auf	 28	den 20. mehr	7 114 49	9 Theodorus
mont	21 Mar. Opf	Abend	 11	♂ neb. ♀ kalt	7 124 48	10 Mart. Luth.
dinst	22 Alphonfus	6 2	 23	Om o	wetter, 7 134 47	11 Mar. Bis.
mitw	23 Clemens	6 58	 6	* o ♀ regnerisch,	7 134 47	12 Cunibertus
donn	24 Chrsfogenes	8 4	 19	♂ ♀ H sud 10, 5.	7 144 46	13 Briceus
freyt	25 Catharina	9 9	 2	♂ ♀ hell, warm,	7 154 45	14 Levinus
samst	26 Conrad	10 21	 15	d. 26. 7* sud 11, 23.	7 164 44	15 Leopoldus
48) 1	Advent. Vom Einritt Christi	Mat. 21.	Tagslän.	9 ft. 28		
Son	27 Josaphat	11 37	 28	♂ geht auf 5, 10.	7 164 44	16 Ottomar
mont	28 Güntherus	Morg	 12	♂ ♀ Δ ♀ hell trocken,	7 174 43	17 Alphäus
dinst	29 Saturnus	12 46	 26	♂ ♀	7 184 42	18 Gelasius
mitw	30 Andreas	1 57	 11	♂ neben o	warm. 7 194 41	19 Elisabeth

Das neue Licht ist den 5 um 4 uhr Morgens | Das erste Viertel ist den 12 um 6 uhr Mor.
Der D wird voll den 20 um 11 uhr Vormit. | Das letzte Viertel ist den 26 um 10 uhr Abend

December oder Christmonat hat XXXI Tage.

Wochel Lage	Welche bemerket werden	der v geht	des v zeichen	vs schein, Aspecten der Planeten und witterung	o aufgang und unterg	Alter November
Donn	1 Longinus	auf	♂ 225	♂ geht auf 2, 34.	u m. u m.	20 Almos
freyt.	2 Candidus	4 26	♂ 10	♀ geht unt. 5, 18. Feucht	7 20 4 40	21 Mar Opf.
samst	3 Cassianus	der D	♂ 225	D bey ♀ stürmisch,	7 21 4 39	22 Alphonsus
49) 2 Adv. Jüngsten Gericht Luc. 21. Tagslänge 9 st. 18						
Son	4 Barbara	g. unt.	♂ 10	den 4. ♂ ♀ trockē,	7 21 4 39	23 Clemens
mont	5 Abigail	Abend	♂ 24	♂ Neb. ♀ trüb,	7 22 4 38	24 Chrysogen.
dinst	6 Nicolaus	6 15	♂ 9	7* sud 10, 40. ☾	7 23 4 37	25 Catharina
mitw	7 Agathon	7 24	♂ 23	♂ 8 kalt	7 23 4 37	26 Conrad
donn	8 Mar. Emp.	8 32	♂ 6	Sir. g. auf 8, 33. feucht,	7 23 4 37	27 Jesaphat.
freyt	9 Joachimus	9 44	♂ 19	h sud 8, 57.	7 23 4 37	28 Güntherus
samst	10 Judith	10 50	♂ 1	* ♂ kalt, frost,	7 24 4 36	29 Saturnus
50) 3 Advent. Johannes im Gefängnis Mat. 11. Tagsl. 9 st. 12						
Son	11 Barsabas	11 49	♂ 13		7 24 4 36	30 Andreas
mont	12 Ottilia	Morg	♂ 25	♂ d. 12. Δ h ♀ trüb,	7 25 4 35	1 December
dinst	13 Lucia	12 42	♂ 7	♂ Sir. g. auf 8, 7.	7 25 4 35	2 Candidus
mitw	14 Nicasius	1 43	♂ 19	♂ 8 7* sud 10, 4. kalt	7 25 4 35	3 Cassianus
donn	15 Ignatius	2 42	♂ 1	♂ n. h regen oder schnee,	7 25 4 35	4 Barbara
freyt	16 Ananias	3 46	♂ 13	♂ g. auf 2, 18, feucht,	7 25 4 35	5 Abigail
samst	17 Lazarus	4 45	♂ 25	♀ g. unt. 5, 24.	7 25 4 35	6 Nicolaus
51) 4 Advent. Joh. zeuget von Christo Joh. 1. Tagsl. 9, 10						
Son	18 Arnoldus	5 44	♂ 7	♂ Neb. ♀ kalt,	7 25 4 35	7 Agathon
mont	19 Abraham	der D	♂ 20	♂ ♀ D rauh wetter,	7 25 4 35	8 Mar. Emp
dinst	20 Ammon	g. auf.	♂ 2	♂ den 20. ☾	7 25 4 35	9 Joachimus
mitw	21 Thomas	Abend	♂ 15	♂ Oin. ♂ Kürzter	7 25 4 35	10 Judith
donn	22 Beata	6 47	♂ 28	Tag. ♂ 8 * ♂ w in-	7 25 4 35	11 Barsabas
freyt	23 Dagobertus	7 59	♂ 12	Δ h ☾ dig,	7 25 4 35	12 Ottilia
samst	24 Adam. Eva	9 11	♂ 25	Sir. geht auf. 7, 20.	7 25 4 35	13 Lucia
52) Ev. Von der Geburt Christi. Luc. 2. Tagslänge 9 st. 10						
Son	25 Christtag.	10 25	♂ 9	♂ 8 Δ h ♀ veränderlich	7 25 4 35	14 Nicasius
mont	26 Stephan.	11 37	♂ 23	♂ 8 h sud 7, 41.	7 25 4 35	15 Ignatius
dinst	27 Joh. Ev.	Morg	♂ 7	♂ d 27. ♂ ♀ schnee,	7 25 4 35	16 Ananias
mitw	28 Unsch. Kindl.	12 42	♂ 21	♂ 8 7* sud 9.	7 25 4 35	17 Lazarus
donn	29 Noah	1 55	♂ 5	♂ Neb. ☾ warm für die	7 25 4 35	18 Arnoldus
freyt	30 David	3 7	♂ 19	jahres-zeit.	7 24 4 36	19 Abraham
samst	31 Sylvester	4 26	♂ 4		7 24 4 36	20 Ammon

Das neue Licht ist den 4 um 3 uhr Nachmit Das erste Viertel ist den 12 um 1 uhr Morg.
Der D wird voll den 20 um 3 uhr Morg. Das letzte Viertel ist den 27 um uhr 4 Morg.

Von den Finsternissen des Jahrs 1763.

In diesem Jahr begeben sich nur zwey Finsternissen; sie geschehen beyde an der Sonnen, und sind auch alle beyde bey uns unsichtbar.

Die Erste geschieht Mittwochs den 13 April um 5 uhr Morgens, ist unsichtbar.
Die andere begibt sich Donnerstags den 6 October, Abends um 8 uhr; daher folglich unsichtbar bey uns.

Verzeichnuß derer Bücher welche in der Germantoner Druckerey gedruckt worden sind, und sind noch gegenwärtig daselbst, wie auch in Lancaster bey Mr. Ludwig Laumann und andern mehr zu haben.

Die vor 19 Jahren in Germanton gedruckte Bibeln sind nun alle verkauft, und keine mehr zu haben; man ist aber entschlossen unser Welttheil nicht ohne dieses vortrefliche Buch aller Bücher zu lassen, sondern man hat sich schon mit einer Quantität guten Papiers versorgt, und den Anfang gemacht zu einer neuen Auflage einer solchen Quarto-Bibel, wie die vorige gewesen ist: Auch ist man gesonnen, solche nach allem Vermögen in allen stücken aufs beste zu verfertigen, und so viel möglich, von den miteingeschlichenen Druckfehlern zu säubern, auch etwan sonst mit einem Anhang zu versehen, damit solche keiner aus Europa kommenden Bibel von solcher Grösse etwas nachlassen, sondern sie an Papier und Band weit übertreffen möge: Weil es aber ein grosses werck ist, und man die Arbeitsleute nicht so hinlänglich haben kan wie man wünschere, so werden die Liebhaber solches Buchs sich ein wenig gedulden müssen und vor Ausgang dieses 1763ten Jahrs keines zu erwarten haben.

Neue Testamente auf gut Papier und gut gebunden.

Das Marburger Lutherische Gesangbuch von 615 Liedern, nebst noch einem Anhang von 34 außerselnen Liedern 2c. 2c.

Menonisten Lieberbücher gut gebunden.

Psalter Davids vor Kinder in die Schule.

Dreyerley Deutsche und dreyerley Englische A B C Bücher.

Johann Habermans grosse und kleine Gebät Bücher.

Johann Bunians Christen-Reiß Drittertheil, vorstellende die Reise des Sarts Gewissens.

Auszug aus Christians Hoburgs grosser Postill.

Auch ist kürzlich Geret Terstegens erbauliche Lotterie der Frommen, gedruckt worden, welche aus außerselnen Loß Zetteln bestehet, und zum Ziehen eingerichtet ist.

Es ist auf doppelt dieß Papier gedruckt, und in Bogen zu haben das Stück vor 2 Schilling; aber in ein Futteral eingesteckt vor 4 Schilling 6 Pens.

Eine Deutsch und Englische Gramatica vor deutsche welche englisch lernen wollen.

Ein vortreflich Englisch Buch, genant welche Schätze des Evangeliums entdecket, oder der Vorhang vom Allerheiligsten abgethan. In Quarto.

Ein Buch vom Zustand der Seelen nach dem Tod.

Der kleine Kempis.

Eine warhafftige Erzehlung von etlichen Leuten die durch Schiffbruch unter die Floridaer Indianer oder Menschen-Fresser gerathen sind, und wie sie wieder sind erlöst worden: nebst einem Anhang von der Begebenheit die sich mit Willem Flemming und seiner Frau zugetragen hat, welcher zu Canegetschick unter die Indianer gerathen ist.

Das Leben und Heroische Thaten des Königs von Preussen, Friederichs des III, von seiner Geburt an bis zu Ende des 1760sten Jahrs: darinnen ferner enthalten sind, die merckwürdigsten Begebenheiten in dem vorigen und jetzigen Krieg, so weit Er mit hinein verwickelt gewesen ist.

Nebst noch vielerley andern kleinen Büchlein, deren eben keine große Quantität vorhanden sind und der halben eben hier nicht Specifficirt worden.

Auch ist recht guter Rühn-Ruß daselbst zu haben.

Auch sind beym Drucker Englische Schul-Bücher, als Bibeln, Testamenter, Psalter, Buchstabier-Bücher 2c. zu haben. Wie auch verschiedene Sorten Schreib-und ander Papier, Dinten-Pulver, Siegelwar, Obladen und etliche andere zur Schreiberey nöthige Dinge.

Gleichfals noch viele deren unter den gemeinen Leuten bekantester frische Arzeneey Mitteln vor Menschen und Vieh: alles vor billigen Preiß.

Gedanken über die Proceß-führer.

Man hatte fast allen Muth verlohren die Leuten selbst ihren Spott damit treiben und zu sagen pflegen: Wären die Deutschen die Deutschen ferner vor dem Pro- und zu sagen pflegen: Wären die Deutschen cessen und Diebten zu warnen, weil allen nicht, so müßten wohl zwei Lawyer auf einem treuen Warnungen ohngeachtet, dennoch in nem Pferd reiten: Hiemit deuten sie an, allen Curten so viele teutsche Proceße vor, daß die teutsche Nation nicht nur sehr ge- können, wobey dann diese Nation doch ge- neigt sey zum Proceß, sondern auch reiche- meiniglich den künftigen ziehet, wann sie schon Geschenke gebe, weil sie glauben, man müsse meynen sie hätten gewonnen, weil gemeinig- wohl schmieren, wan man gut fahren will: lich der Verspieler mit zerissenem Rock und so kriegen die Lawyer das Geld, und die und der Gewinner gar ohne Rock davon armen Leute haben den Spott und Schaden. kommt. Die teutschen sind in dieser Unbeson- Vergleichnen Betrachtungen hätten mich nenheit so berühmt worden, daß auch so gar schier

schier abgeschreckt ferner etwas von dieser
sache in meinem Calender zu melden: da ich
aber nun von verschiedenen Orten her höre,
daß doch viele teutsche Leute meinem guten
Rath gefolget, und ihre freitigkeiten zwis-
schen sich selbst, oder durch ihre Nachbarn
geschlichtet und also viele unkosten und ande-
re Beschwerlichkeiten vermieden haben, so ha-
be ich doch wieder Muth gefaßt meine Lands-
Leute ferner zu dieser Weise anzumuthigen:
auch ferner zu ermahnen, daß sie sich vor un-
nöthigem Schuldenmachen hüten möchten,
und wann sie Schulden gemacht haben, auch

Geld anwenden ihre schulden ohne Obrigkeit
und Lawyer zu bezahlen, welche sie doch her-
nach wann sie gereset sind, bezahlen müssen,
und noch viele Unkosten dazu haben. Könten
sich die liebe Teutschen hierzu gewöhnen, so
könten sie vieler Unruh und Kosten überho-
ben seyn, und wäre nichts daran gelegen,
wann schon drey oder mehr Lawyer auf
Einem Gaul reiten müßten. Zu einer
ferneren nüglichen Betrachtung habe ich hier
begefüg, was der fromme Paul Bursch
in seinem hochteutschen ABC in Reimen
verfaßt hat

Vom Juristen-Krieg.

Der Schöpffer Himmels und der Erd,
Der alles in der Welt ernährt.

Der allen Menschen groß und klein
All seine Gaben macht gemein.

2. Und der die Elementen auch,
Dem Menschen zum gemeinen Brauch,
Dahin gegeben ganz umsonst
Aus lauter Liebe, Gnad und Günst.

3. Der hat den Himmel selbst gemein
Mit frommen Seelen, welche rein,
Mit samt den Engeln seiner Krafft,
Durch welchen er viel Gutes schafft:

5. So sollt man auch die Menschen sehn,
Benammen in Gemeinschaft stehn,
Wie bey den ersten Christen auch
Gemein war ihrer Güter Brauch.

5. Allein man sieht zu dieser Zeit
Fast überall Processen Streit,
Daß alles um das Mein und Dein.
Maß in Alarm und Fehden seyn.

6. Man siehet einen langen Brief, Zach. 1/2.
Drin liegt der Verstand sehr tief
Nach der juristischen Practic,
Daß man kaum merckt die Dubsenstück.

7. Daß Recht, das sonst grade geht,
Wird rechts und links herum gedreht,
Damit nur die gelehrten Leut
Davon bekommen ihre Beut. Amos 5, v. 7.

8. Daß ist der Brief zehn Ehlen breit,
Der oft gebiehet viel Zank und Streit,
Der toß zu schreiben hier und dar
Nimmehr als sonst die Hauptsum war.

9. Der Brief von zwanzig Ehlen lang,
Der macht oft manchem Menschen bang,
Der in Process verwickelt ist,

Weil alles voll Betrug und List.

10. Nach diesem Brief wird mancher Dieb
Gesprochen frey, dem Geld zu lieb,
Und manchem wird zu kurz gethan,
Der nicht so viel spendiren kan.

11. Auch solche, welche halten nicht
Den Eyd, womit sie Gott verpflichtet,
Nur suchen Welt und Eitelkeit,
Vasiren doch vor drase Leut.

12. Und dieser Fluch, der in die Welt
Ist kommen, und sich dargeßelt,
Wird ins Gottlosen Haus geführt,
Bis all sein Guth ist aufgedrert.

13. Weh demnen Rechts-Gelehrten dann!
Die solche Handel nehmen an,
Die ein solch lang und breit Geschmier
Ums Geld zu machen nehmen für. Esai. 5, 8.

14. Die aus Unrecht oft machen Recht,
Und beugen, was gerade und schlecht,
Damit sie nur den Geld-Gewinn
Erhalten, ihrem Bauch zu Dienst.

15. Durch ein so langen breiten Brief,
Wird oft des Armen Recht sehr tief
In die Verwirrung eingeführt,
Bis er wird an dem Recht verkürzt.

16. So sammlet sich der Reiche Schatz,
Und treibt den Armen in das Noth,
Die Wittwen, Waisen, Armen Leut,
Sind oft der Reichen Raub und Beut. Jer 9.

17. Wo wolt ihr aber endlich hin
Mit eurem Schatz und Geld-Gewinn,
Wann euch wird Gottes recht Gericht
Ergriffen welches schonet nicht

18. Das Zanken um das Mein und Dein
Ist

Ist bey dem Volk so sehr gemein,
Das Christi Namen zwar bekennet,
Und doch mit seinem Leben schändet.

19. Wo man des Herren Jesu Lehr
Nur wolte folgen nach Gebühr;
So hätte der Proceß ein End,
Der so viel Geld und Zeit verschwend.

20. Nun aber will fast niemand nicht
Bedencken eines Christen Pflicht,
Da man den Rock und Mantel läßt,
Eh man sich mit Processen preßt.

21. Man wird ums irdisch Gut bestürzt,
Und will daran nicht seyn verfürzt,
Inzwischen hat der Feind in Eil
Uns doch verfürzt am Seelen-Heyl.

22. Man macht sich so viel Last und Plag
Uns irdisch Gut bey Nacht und Tag,
Das man doch nicht behalten kan,
Das Himmlisch setzt man gar hindan.

23. O Großer Gdt ins Himmels-Thron,
Du hast uns zwar durch deinen Sohn
Den schmahlen Weg gezeigt so schön,
Doch niemand will denselben gehn.

24. Ein jeder nimmt zu dieser Zeit,
Das roth Gericht der Eitelkeit,
Mit Esau vor die Erstgeburt,

Die man verachtet immerfort.

25. Des Rechts, Sechts ist so viel
Besäßig ohne Maas und Ziel,
Weil Geiz, und Reid und Ungebult
Nur herrscht, so häufft man Schuld auf Schuld.

26. Wo man nach Christi Lehr und Rath
Jhm wolte folgen in der That,
Und gieng in die Verläugnung ein,
Wie Seelig könte man doch seyn.

27. Der Mensch bedarff zur Noth nicht viel,
Der Ueberfluß ist nicht sein Ziel,
Das ihm von Gdt ist vorgestellt,
Zu suchen, weil ers nicht behält.

28. Er ist von Gdt gemacht darzu,
Dass er im Schöpffer seine Ruh
Allein sollt suchen immerfort,
Und essen von des Lebens-Wort.

29. Dass nun der Mensch von diesem Zweck
Ist abgerrt, und sucht uns Dreck,
Das irdisch Gut fast überall,
Das ist der schwere Sünden-Fall.

30. Ich Herr, erlöse du uns doch
Von diesen schweren Jammer-Joch,
Versetz uns gang in dich hinein;
So werden wir recht Seelig seyn.

Christi Nachfolger Gerichten sind alle Tage, Luc. 6. v 29. 33. 5. Rom. 12. v. 19. 20. 1 Cor. 11. v. 31. 26.
Courten/ oder Gerichts-Tage.

Bu Philadelphia/ den 10 April, und den 24 September.

Courten von Quarter Sessions in Pennsylvanien.

Zu Philadelphia/ den Ersten Montag im März, Junius, September, Decem. Zu New-Taun in Bucks County/ den folgenden 11 Tag in jedem der vorgedachten Monathe. Zu Chester/ den letzten Dinstag im May, August, November, und Februar. In Lancaster County den ersten Dinstag im Februar, May, August, und November. Zu Reding in Bercks County, den Dinstag nach der Court zu Lancaster, in jeden Monat May, August, November, und Februar. Zu Eston in Northampton County den Dinstag nach der Court in Bucks County, im März, Junij, Sep. und December. Zu York über der Sassenhanna am letzten Dinstag im April, Juli, October und Januuar. Zu Cumberland County, jeglichen Dinstag vor den Curten zu Yorktaun.

Courten von Common-Pleas/ werden gehalten.

Zu Philadelphia/ den ersten mittwoch nach der Court von Quarter-Session im März, Junius, September, und Decem. Zu New-Taun den folgenden 9 in jedem der vorgedachten Monathe. Zu Chester den letzten dinstag im May, August, November, und Februar.

Zu Lancaster/ den ersten Dinstag in jedem obgemeldten Monaten.

Zu Esser/ den Ersten

Bent/ den andern

New-Cassel/ d. dritten

Dinstag im Februar, May, August, und November.

Mayors Courten oder Courten von Quarter-Sessions vor die Stadt Philadelphia.
Den ersten Dinstag im Januar, April, Julius und den letzten Dinstag im October.

Orphans-Curt vor die Stadt und County Philadelphia

Soll zu Philadelphia gehalten werden, am ersten Samstag nach den Courten von Quarter-Session im März, Juni, September und December.

Suprem Courten in New-York/ werden gehalten.

In der Stadt New-York/ den 2ten dinstag im April, den letzten dinstag im Juli. den 2ten dinstag im October, und Januar. Zu West-Chester/ den 4ten dinst. im September. Zu Richmond, den 2ten dinstag im April. Zu Orange den 1sten dinstag im Juni. Zu Suffolk County/ den 2ten dinstag im Septem. Zu Ulster/ den donnerstag nach dem 2ten dinstag im juni. Zu Dutches den 2ten dinstag im Juni. Zu Kings County den 2ten und zu Quins County den 1sten dinstag im September. Zu Albany/ den 4 Dinstag im Juni.

Courten von QuarterSessions werden gehalten.

In der Stadt New-York den ersten dinstag im May, August, Novemb. u. Februar. Zu Albany/ den ersten dinstag im Junius, October, u. dritten dinstag im Januar. Zu West-Chester den vierten dinstag im May u. Octob. In Ulster County den ersten dinstag im May u. den 3 dinstag im Sept. In Richmond County/ den dritten dinstag im März, und den vierten dinstag im Septem. In Kings County/ den dritten dinstag im April und October. In Quins County/ den dritten dinstag im May und Septemb. In Suffolk County/ den letzten dinstag im März, und den ersten dinstag im Octob. In Orange County/ den letzten dinstag im April und Octob. In Dutches County den dritten dinstag im May, und October.

Circuit = Courten sind verordnet gehalten zu werden

In Richmond County am Dinstag den 9 May.

Auf dem Courthaus in Oransch = Town vor Oransch = County Dinstags den 6 Junl.

Auf dem Courthaus in Potleypsig vor Dutches County Dinstags den 13 Juni.

Auf dem Courthaus in Kingston vor Ulster County Dinstags den 20 Juni.

Auf dem Courthaus in Albane vor die County und Stadt Albane den 27 Juny.

In Connecticut Colony.

Werden jährlich 2 General Courten gehalten, nemlich eine zu Hartford/ den zweyten dinstag im May, die andere zu New-Haven/ den zweyten donnerstag im Octob.

Superior Courten werden gehalten. Zu Fairfield/ den ersten dinstag im März und Septem. Zu New-Haven/ den zweyten dinstag im März und Septem. Zu Hartford den 3 ten dinstag im März und Septem. Zu New-London/ den vierten dinst. im März und September.

County Courten werden gehalten.

Zu Hartford/ den zweyten dinstag im April, und dritten dinstag im Novemb. Zu New-Haven/ den ersten dinst. im April, und zweyten dinst. im Novemb. Zu New-London/ den ersten dinst. im Junius, u. pterten dinst. Novemb. im Zu Fairfield/ den dritten dinst. im April, u. den ersten im Nov.

Suprem Courten in New-Jersey werden gehalten.

Zu Burlington/ den 2ten dinstag im May. und den 1ten dinstag im November.

Zu Perth Amboy/ den 2ten dinst. im März, und den 2ten dinst. im August.

Courten von Tregal werden gehalten.

Vor Salem und Cape May County/ den 2ten dinst. im April. Vor Gloucester County/ den 4ten dinst. im April. Vor Bergen County/ den 4 dinstag im October. Vor Essex County/ den folgenden dinstag nach dem 4ten dinstag im October. Vor Monmouth County/ den 2ten dinstag nach dem 4ten dinstag im October. Somerset County/ den 2ten dinstag im October. Vor Hunterdon County/ den 1sten dinstag im May.

Courten von QuarterSessions werden gehalten.

In Bergen County/ den 1ten dinst. im Januari, den 2ten dinst. im Juni, und den 1ten dinstag im October. In Essex/ den 2ten dinstag im Januari und May, den 2ten dinstag im Juni, und den

4ten im September. In Middelfer, den 2ten dinstag im Juli, Januari, und April, und den 2ten dinstag im October. In Sommerset, den 1sten dinstag im October, Januari und April, und den 2ten dinstag Juni. In Monmouth den 4ten dinstag im Juli, Januari und April, und den 2ten dinstag im October. Vor Hunterdon County/ den 1sten dinstag im August, und Februari, den 2ten dinstag im May und den 4ten im October. Vor Burlington County/ den 1sten dinst. im May, und November und den 2ten dinstag im August und Februari. In Gloucester den 2ten dinstag im Juni, den 2ten dinstag im September, und den 4ten dinstag im December und März. Vor Salem County/ den 1sten dinst. im Junius, den 4ten dinstag im November und den 2ten dinstag im Februari und August. Vor Cape May County/ den 2ten dinst. im May, den 1sten dinst. im August, und Februari und den 4ten dinstag im October.

Vor Boroughbromden Trenton/ den 1 Dinstag im März, Juni, September, und December.

Circuit-Curien werden an folgenden Tagen und Orten gehalten.

Vor die Cauntty von Hunterdon den dritten Dinstag im May zu Trentaun. Vor die Cauntty von Cumberland den letzten Dinstag im May zu Cohanss Bridy. Vor die Cauntty von Salem den ersten Dinstag im Juny in der Stadt Salem. Vor die Cauntty von Gloucester den zweyten Dinstag im Juny zu Gloucester.

Provincial Courten in Maryland.

Werden jährlich 2 gehalten zu Annapolis/ den 2 dinst. im April und den 2 dinst. im Sept. Courten von Assize in Maryland/ werden 2 mahl im Jahr gehalten wie folget:

An der West-Seite.

Indem Court-Hause der County Baltimore/ den 1sten dinst. im April, und September zu Annapolis. Vor Anne-Arundel County/ am freytag nach dem gedachten ersten dinstag. In dem Court-Hause von Calvert County, an den freytagen nach den zweyten dinstagen der gedachten Monate. In dem Court-Hause von St. Marys County, an den mittwochen nach den dritten dinstagen der gedachten Monate. In dem Court-Hause von Charles County/ an den montagen nach den dritten dinstagen der gedachten Monate. Und in dem Court-Hause von Prinz Georges County/ an den drauff folgenden Montagen.

In dem Court-Hause von Sommerset/ den ersten dinstag im April und Septemb. In dem Court-Hause von Dorchester County, den 1sten montag drauf in Talbot County, an den donnerstag nach den zweyten dinstagen. In dem Court-Hause von Quin Annes County/ an den mittwochen nach den dritten dinstagen. In dem Court-Hause von Kent County/ an den montagen nach den dritten dinstagen in denselben Monaten. Vor Cecil County, den Freytag darauf. Mayors Courten vor die Stadt Annapolis/ werden gehalten 4 mahl im Jahr nemlich am letzten dinstage im Januar. April, Juli u. Octo. Zu Worcester County, an den Donnerstagen vor d. 1sten Dinstagen im April, u. Sept.

County Courts, werden gehalten. Zu Talbot/ Baltimore/ Worcester/ und St. Mary's, den ersten Dinstag im März, Juni, August und November. Zu Dorchester/ Cecil/ Ann-Arundel/ und Charles Countys, den zweyten Dinstag im selbigen Monat; Zu Kent/ Calvert/ Frederick/ und Sommerset/ den dritten Dinstag im selbigen Monat; Zu Quin Ann's und Prinz Georg's/ den vierten Dinstag im selbigen Monat.

Jahr-Märkte oder Sären werden gehalten.

Zu Tarontaun den 29 April und den 21 October. Zu Cohansie den 5 May und den 27 October. Zu Wilmington den 9 May und den 4 November. Zu Salem den 12 May und den 31 October. Zu New-Castle den 14 May und den 14 November. Zu Chester den 16 May und den 16 October. Zu Brissfold den 19 May und den 9 November. Zu Burlington den 21 May und den 12 Novemb. Zu Philadelphia den 27 May und den 27 Novemb. Zu Lancaster den 12 Juni und den 5 Novemb. Zu Marcus Zug den 10 October. Zu Annapolis den 12 May und den 10 October. Zu Carlston den 3 May und den 29 October. Zu Providence den 23 May. Zu Germanton den 1 Juli und den 1 November. Zu New-Ford den 5 May und 16 November. Zu Trenton den 27 April. Zu Jamaica den 17 May und 27 October. Sären zu Ambor, vor Hunterdon den 1 dinst. im May, zu Trentaun vor Cumbers and den 4 dinst. im May, zu Cohanss vor Salem den 1 dinst. im Juni, zu Salem vor Elaster den 2 dinst. im Juny.

Ein erbaulicher Unterricht eines gottseligen Vaters in England, welcher um der Wahrheit willen fünf Jahr lang ist gefangen gewesen zu Appleby in England, und auch im Gefängniß gestorben, an seine Tochter Abigail aus dem Englischen ins Deutsche übersezt:

Liebe Tochter Abigail!



Jesús ist für dich, daß du es beobachtest, und haltest, und darauf acht habest alle Tage deines Lebens, dein Leben und Wandel darnach einzurichten, damit dein Leben glücklich und das Ende selig sey, und Gott in deinem Geschlechte durch dich verherrlicht werden möge. Ich bin nicht zur Befähigung vieler eigenthümlichen Güther geboren gewesen, habe auch kein großes Vermögen in dieser Welt geerbet. Der Herr aber hat mich mit Genügsamkeit, und also reichlich genug begabet, und sich jederzeit als einen liebevollen Vater gegen mich erwiesen, weil mein Herz auf ihn trauete, und den Weg der Gerechtigkeit von Kindheit auf liebete. Mein Rath an dich ist dennach dieser, daß du an deinen Sündherrscher in deiner Jugend gedest, und den Herrn besuchtest, und ihn dein Lebenlang kennen lernen und ihm dienen mögest. Am ersten trachte nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit. Es ist nicht weit von dir, es ist inwendig in dir. Es bestehet in Leben und Kraft, in Gerechtigkeit und Wahrheit, in Barmherzigkeit, Langmüthigkeit, Gedult, Liebe, Licht und Heiligkeit. Dieses ist das Wesen und der Mittelpunct desselben. Daber suche es nicht in einem Siehe hier, Siehe da, außer dir, in dieser oder jener äußerlichen Beobachtung; dann viele suchen es darinnen und finden es nicht: Sondern suche, so wirst du finden; harte, so wirst du empfinden. Fragest du: Worinnen muß ich suchen? Auf was muß ich harren? Und wie muß ich suchen? So berichte ich dich, daß du alle deine eigene Gedanken schweigigen und dein Gemüth auf das, was rein, heilig und gut in dir ist, richtest, und solches in dem Licht Jesu Christi suchen und erwarten mußt, womit du erleuchtet bist, welches dir zeigt, wenn du Uebels thust, und dich zurück

hält und bestraft. Sieh Achtung darauf, so wird es dir die bösen Bewegungen und Gedanken zu erkennen geben; und wenn du es behest, so wird es dieselben unterdrücken, und dich in der künftigen Zeit vor dem Bösen bewahren. Denn ob du schon zu einer vernünftigen Creatur in die Welt geboren; so mußt du doch auch wiedergeboren, und zu einer neuen Creatur gemacht werden, sonst kannst du nicht in das Reich Gottes eingehen. Du mußt den Samen des Reiches in dir selbst kennen, aus welchem du wiedergeboren und in Gottes Ebenbild gestaltet werden mußt. Ich habe dir gesagt, daß es Gott in dich gesagt hat; ein Koralein davon, ein Maas desselben, und der Wahrheit, der Gerechtigkeit und Heiligkeit. Halte mit deinem Gemüth daran, liebe und hege es, so wirst du fühlen, wie der himmlische Vater in dir wirkt, und durch Jesum Christum, der dich erleuchtet hat, dich zum Leben erzeuge. Du wirst fühlen, wie dich die Kraft des Herrn in deinem wenigen stärket, und dich in dem unsterblichen Saamen seines Reichs wachsen, und alles Böses auswaschen und überwaschen läßt: Also, daß du solchem täglich absterben, und kein anders Vermögen, als am Herrn, an seiner Güte und Kraft haben wirst, die er in deinem Herzen ausgegossen hat, welche du innerlich schmecken und fühlen, und Freude und Friede darinnen finden wirst. Liebe den Herrn von ganzem Herzen und von ganzer Seele, den Herrn, der dich gemacht, und dir das Wesen gegeben, ja, alle Dinge im Himmel und auf Erden geschaffen hat. Und erwarre beständig seine Erkenntniß in dir selbst. Er ist nicht ferne von dir, sondern dir, und allen, die ihn mit aufrichtigen Herzen anrufen, ganz nahe. Frage deine liebe Mutter, die wird dich unterrichten. Sie kennt ihn und den Weg zum Leben und Frieden, gehorche ihren Unterweisungen. GOTT ist

ein Geist des Lichts, des Lebens, und der Kraft. Er erforschet das Herz, und zeigt dir, wenn du Böses thust, gedankst oder redest, und giebet den Menschen, sie seyen Mann oder Weib, ihre Gedanken zu erkennen. Dasjenige, so das Böse anzeigt, ist gut und heilig; und was eine Lüge anzeigt, ist Wahrheit. Dieses ist inwendig. Darauf gieb Achtung. Es wird in der Schrift Gottes Geist genannt. Daran glaube. Dieses liebe, so wird es dein Herz zum guten beleben, und das Böse unterwürfig machen. Hier ist dein Lehrer nahe bey dir, liebe ihn. Und wenn du ihm entgegen handelst, so wird er dich verdammen. Darum nimme diesen Geist der Wahrheit in acht, so wird er dich erleuchten und lebendig machen, und die das Verstandniß eröffnen, und dir zu erkennen geben, was Gott ist, und dich vollbringen lassen, was gut und angenehm ist vor seinen Augen. Dieser Geist trete nie; sondern leitet aus allen Irthümern, in alle Wahrheit. Sey himmlisch gesinnt in deiner Jugend, und harre auf den Herrn inwendig. Gehorche ihn. Gott ist ein unendliches Licht, unsterbliches Leben, unendliche Wahrheit, und ein unveränderlicher und ewiger Geist. Er redet geistlich und unsichtbarer Weise in den Herzen und Gewissen der Menschen. Höre, was er sagt, und gehorche seiner Stimme, so wird deine Seele leben. Schene dich, ihn zu beleidigen, oder wider ihn zu sundigen. Denn der Tod ist der Sünden Sold. Darum schätze seine Liebe hoch in deinen jungen Jahren und zarten Alter. Lieb die heilige Schrift, und der Freunde Bücher und andere Christen die zur Gottseligkeit reizen; und siehe zu, daß du dem gehorchest, was du ledest, so weit als du es verstehst. Und bete öfters, und bitte den Herrn, daß er dir seine Erkenntniß schenken, und deinen Verstand in den Dingen seines Reichs eröffnen wolle. Unterjache dein Herz öfters mit dem Licht Christi in dir. Stelle deine Werke vor dasselbe, daß sie offenbar und gesichtet werden in dir. Erforsche dich, wie die Sache zwischen dir und dem Herrn steht. Und wenn du siehst, daß du unrecht handelst, so demüthige dich, sey betrübet, und kehre dich zu ihm, so wird er dir Barmherzigkeit erzeigen; Und hüte dich hernach, daß du in der folgenden Zeit nicht wieder in dasselbe Ubel hinein rennest. Bewahre dein Herz rein. Wache wider das Böse in dir selbst, in demjenigen, so dasselbe zu er-

kennen giebet. Darinnen ist Kraft, und dadurch überkommest du Vermögen, alles Böse zu überwinden. Liebes Kind, achte nicht die Erbgötzen der Sünde, die nur einen Augenblick währen, und sich in Elend enden; sondern anterdecke und erzeuge deinen Willen und deine Begierden, so wird dein Gemüth keinen Gefallen an dem Bösen haben, sondern an dem Guten; und du wirst fühlen, daß der unsterbliche Saame in dir aufgethet, welches der Friede und die Liebe Gottes ist. O Kind! dieses sind große und wichtige Dinge, die nicht gering zu achten sind. Gesetze dich allermogen zu denen, die den Herrn fürchten; und ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten, und ein heilig und unschuldig Leben und Wandel führen. Verleugne solche nicht, sondern liebe sie und lebe mit ihnen. Hüte dich für gottlosen Lehrern die einen ärgerlichen Wandel führen und nur um Gewinn willen predigen, und ihre Lehre nicht mit dem Wandel betheiligen; dann es steht geschrieben: An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Matth. 7. Sie bringen dem Volk keinen Nutzen. Du wirst sie auch selbst erkennen. Sie haben hißweisen einen äußerlichen Schein der Gottseligkeit, verleugnen aber die Kraft Gottes und wahre Heiligkeit. Erinnerung dich, daß ich dir gesagt habe, der ich sie vollkommen kennen gelernt. Liebe aber wohl zu, daß du nichts deine Liebe von Gott und seinem Volk trennen lässest. Diese sind sein Volk die sein Geheß halten, und Christi Stimme gehorchen, und ein heiliges Leben führen. Und diese sind jederzeit gehasst, und verfolgt worden, und haben von bösen und liederlichen Leuten allenthalben abels wider sich müssen reden lassen. Diese sind Gottes Volk; und sein Friede, seine Liebe und sein Segen ist mit ihnen. Wachse als ein natürlicher Rebe des lebendigen Weinstocks (unter ihnen auf) und beharre alle dein Lebenlang in Gehorsam gegen den Willen Gottes, so wirst du Freude und Liebe in deinem Herzen empfinden. Nach diesem strebe vor allen Dingen, so wirst du ewigen Frieden erlangen, und überkommen, welchen dir der Herr, nach dem Reichthum seiner Barmherzigkeit und Liebe, verleihen wolle, die da währet von Ewigkeit in Ewigkeit, Amen!

Und nun, Abigail, was deine Wohlfahrt in diesem Leben anlangt, so ist dieses mein bester Rath und meine väterliche Ermahnung

mahnung an dich; liebe deine theure Mutter, gehorche ihr allezeit, ehre sie, und siehe zu, daß du sie nicht betrübest. Sey nicht halbsarrig oder eigenwillig, sondern unterwerf dich ihr, und erweise dich als ein gehorames Kind gegen sie, deren Liebe und Sorgfalt vor dich und deine Schwestern nur allzu groß gewesen ist, welche ihr manches Mügemach zugezogen und verursacht hat. In deiner Jugend lerne lesen und schreiben, wie auch nähen und stricken, nebst allen Stücken nützlicher Arbeit, die einem Mädchen wohl anstehen. Weide aber Müßiggang und Faulheit, die nichts gutes lehren und die Sündennähren. Und wenn du zu erwachsenen Jahren gelangst, so arbeite in den Geschäften des Landes, und hüte dich für Hochmuth, Ueppigkeit und Neugierigkeit, sondern sey mit solcher Kleidung zufrieden, die dir deine Mutter erlauben wird, und dich andern zu einem guten Exempel darstelle. Sey nicht müßwillig oder wild, nicht leichtsinnig oder vermessend; sondern mäßig, sitzsam und züchtig; nicht fürwizig in Worten und Töden; sondern schnell zu hören, und langsam zu reden. Wohne allerwege bey deiner Mutter, und sey ihr eine Hülffe. Verlasse sie nicht, wenn sie alt wird, sondern warte und pflege sie in ihren letzten Jahren, auf daß sie durch dich geirret werde, und dich ihre Seele segnen möge. Liebe deine Schwestern, und erweise dich gegen sie und deinen Bruder jederzeit höflich; muntert einander im Guten auf. Und wenn du so lange lebest, daß du zu vollkommenen Jahren gelangst, so halte dich selbst unbesleckt, und lasse nicht dein Gemüth den Erbsündlichkeiten und Zeitvertreib, die sich alle in Betrübnißenden, noch auch den jungen Manns-Personen nach, ausschweiffen. Wenn du Lust hast zu heyrathen, so suche du dir nicht selbst einen Mann, sondern laß einen Mann dich suchen. Wenn du in der Furcht Gottes lebest, und ein ehrbares und tugendhaftes Leben führst,

so wird solche Gottesfurcht dich suchen. Scheue nicht deine Neigung gleich einem jedweden, der Liebe vorgiebet; sondern sey behutsam: Zuerst aber erwähle (wenn du heyrathest) einen, der den Herrn liebet und fürchtet, dessen Leben und Wandel, Sitten und Aufführung du vorher wohl kennest, ehe du deine Einwilligung von dir giebest. Verhalte dich bescheiden und klüglich. Verhele nichts vor deiner Mutter, so wird sie schon zu deinem Besten wehlen. Und wenn sie noch lebet, so verheyrathe dich nicht ohne ihre Bewilligung. Wenn du dich mit einem Ehemann verbindest, so siehe zu, daß du ihn von Herzen liebest. Sey ihm gehorsam, und ehre ihn unter allen, so wird sein Herz noch mehr gegen dich erquicket werden, und seine Liebe zunehmen. Kräncke ihn nicht, sondern sey sautsüchtig und leicht zu erbitten. Hab Acht auf deine eigene Geschäfte. Und wenn dir der Herr Kinder giebet, so ziehe sie auf in der Furcht Gottes; halte sie zu guten Übungen an, und die unterwerffen. Gib ihnen ein Fürbild der Tugend und Heiligkeit, daß du des Herrn Segen in deiner Jugend, und in deinem Alter, und alle dein lebenslang spühren mögest. O Abigail! Gedenke an diese Vermahnungen, bebalte sie in frischem Gedächtniß. Überlies diese Schrift öfters, lasse solche abschreiben, und bewahre meine Worte in deinem Herzen, und lebe solchen nach, so wird es dir zeitlich und ewig wohl gehen. Ich gebe und befehle dir dieses alles, als meinen letzten Willen und väterlichen wohlgemeynten Rath, unveränderlich zu beobachten und zu erfüllen. Zum Zeugniß dessen ich mich mit meiner eigenen Hand unterschrieben,

Dein getreuer Vater

Den 26 July
1666.

Francis Howgik

Eine erbauliche Unterweisung, wie Eltern ihre Kinder zur Gottseligkeit ermahnen sollen, vorgestellt in einem Gespräch eines Vaters mit seinem Sohn, aus dem Englischen übersetzt:

Paternus lebte vor etwan zwey hundert Jahren; dieser hatte nur einen Sohn, den zog er selbst auf. Als sie einmahl im Garten besamten saßen, als das Kind zehen Jahr alt war, redete ihn Paternus also an:

Die kleine Zeit die du in der Welt gelebt hast, mein Kind! hast du bey mir zugebracht, und meine zarte Liebe gegen dich hat verursacht, daß du mich ansiehst als deinen einzigen Freund und Versorger, und als die Ursach alles Trostes

kes und Freuden so dir widerfahren: Ich weiß dein Herz würde dir brechen vor Trauren, wäñ du denken solltest, daß dieses der letzte Tag seyn sollte, daß ich bey dir seyn würde.

Aber, mein Kind! obwohl du dich glücklich zu seyn achtest, weil du mich bey der Hand hältst, so wartest doch noch eine größere Glückseligkeit auf dich. Du bist in der Hand und zärtlichen Verpflegung eines weit größeren Vaters und Freundes als ich dir seyn kan, dessen Liebe weit größer ist als die meine, und von dem du solchen Segen empfindest, den dir kein sterblicher geben kan.

Das ist GOTT, den du mich täglich siehest anbeten, den ich täglich anrufe daß er dich, mich, und alle Menschen segnen wolle, dessen Wunderthaten beschreiben sind in der Schrift, welche du täglich liest. Dieser Gott welcher den Himmel und die Erde geschaffen hat; der die Sündfluth über die erste Welt geführt und Noa in der Arche erhalten hat; welcher war der Gott Abrahams, Isaacs, und Jacobs, welchen Job lobete und preisete mitten in seinen Trübsalen; der die Kinder Israel aus Egypten erlöst hat, welcher war der Beschützer der Gerechten Joseph, Moses, Josua und Daniels, der so viele Propheten in die Welt gesandt hat, der auch selbst seinen Eingebornen Sohn in die Welt gesandt hat das menschliche Geschlecht zu erlösen; dieser Gott welcher alle diese große Dinge gethan hat, der so viele Millionen der Menschen geschaffen hat die gelebt haben und gestorben sind, ehe du gebohren warest, bey welchem die Geister der verstorbenen Gerechten nun ihren Aufenthalt haben, dem unbegreifliche Scharen Engel dienen und ihn anbeten im Himmel; dieser große Gott, welcher die Willen der Engel und der Menschen geschaffen hat, der ist dein liebevoller Vater und Freund, dein Schöpfer und Erhalter. Von diesem, und nicht von mir, hast du vor zehn Jahren das Leben empfangen zu der Zeit, als ich dieses Ulmen-Bäumlein gepflanzt habe, das du da vor dir siehest.

Ich selbst bin nicht halb so alt als dieser Eichenbaum, unter dessen Zweigen wir im Schatten sitzen. Viele unserer Väter haben unter ihm gegessen und denselben sich zugeeignet; sie sind dahin gestorben, wie die Blätter dieses Baums abfallen, und er stehet noch.

Mein Sohn! Du siehest dieses hohe und

weite Firmament über unserm Haupte, also die Sonne, Mond und Sternen ihren Lauf haben; wann du köntest dahin gebracht werden auf einen dieser Körper, so würdest du wissen der andere sehen, die eben so ferne von dir seyn würden, als diese Sterne von der Erden sind. Du müßtest auf oder nieder, gegen Osten oder Westen, Norden oder Süden gehen, so würde dir dieselbige Höhe ohne Ende, und Tiefe ohne Grund erscheinen.

Und doch ist Gott so groß, daß alle diese Körper wann sie zusammen gefügt wären, nur als ein Sand-Körnlein vor ihm erscheinen; und die Sorgfalt dieses großen Gottes ist so groß über dir, als ob er kein Kind hätte als dich als kleine, oder als ob er kein Geschöpf zu lieben und zu schützen hätte als nur dich allein. Er zählt alle Haare deines Hauptes, er wachet über dich wann du schläffest oder wachest, und hat dich vor tausenderley Gefahren bewahrt, wo wider ich noch du etwas von gewußt habet.

Wie gering mein Vermögen ist und wie wenig ich dir helfen kan, hast du oft gesehen in deine letzte Krankheit hat es deutlich gemiesen, und dein offmahliges Kopfschmerz zeigen es noch beständig, daß ich kein Vermögen habe es abzumenden.

Ich kan dir wohl Speise und Arzeneien geben, aber ich habe kein Vermögen einiges Gedeyen dazu zu geben; es ist nur allein Gott, der solches thun kan.

Derwegen, mein Kind! Fürchte, liebe und ehre Gott. Deine Augen können ihn freylich noch nicht sehen; aber alles was du ansiehst, sind lauter Denkmale seiner Macht und Gegenwart. Dann er ist dir näher als etwas, das du mit Augen ansehen kanst.

Halte ihn vor deinen Herren, Vater und Freund; sehe auf Ihn als die Quelle und Ursprung alles Guten das du von mir empfangst durch meine Hände, und ehre mich nur als den Darreicher der Gaben Gottes: Und Der, welcher meinen Vater gesegnet hat ehe ich gebohren war, wird dich auch segnen, wann ich todt seyn werde.

Dein zartes junges Gemüth ist nur mit weiner Haushaltung bekant, und daher erkennest du keine andere Glückseligkeit außer demselben.

Aber, mein Kind! Du gehörest in eine größere Familie als die meine ist; du bist ein jun-

ges Mitglied von der Familie dieses allmächtigen Vaters aller Geschlechter, welcher unzählbare Ehre der Engel geschaffen hat und unbeschreibliche Geschlechter der Menschenkinder, daß sie alle sollen Mitglieder der selben gesegneten Haushaltung im Himmel seyn.

Du thust wohl daß du mich ehrest und mich unterthänig bist; dann Gott hat dich mir untergeben, daß ich Gewalt über dich haben soll und dich in seiner Furcht auferziehen, und daß ich dir thun soll wie in der H. Schrift geschrieben steht, das die heiligen Väter ihren Kindern gethan haben, welche nun zu Gott in die Ruhe eingegangen sind.

Ich werde bald sterben und dich Gott und dir selbst überlassen; und wann mir Gott meine Sünden vergelte, so werde ich zu seinem Sohn Jesu Christo kommen, und unter den Patriarchen und Propheten, Heiligen und Märtyrern wohnen, und auf deine glückliche Zukunft hoffen.

Verhalben: denke diesen wichtigen Sachen fleißig nach, so wird deine Seele edel werden durch solche Betrachtungen.

Denke deine Gedanken oft ab von diesen Gärten, Feldern und allen irdischen Dingen, und richte deine Ueberlegungen auf Gott und seinen Himmel, bedenke die Herrlichkeit der Engel und Geister der frommen Menschen, welche nun im Licht und Herrlichkeit wohnen.

Wie du in allen Dingen auf mich zu sehen pflegtest, und dich gefürchtet hast etwas zu thun, ehe du wußtest, ob es mir gefällig oder mißfällig wäre; so lasse es nun fernerhin deine Lebensregel seyn auf Gott zu sehen in allem was du thun willst; thue alles in seiner Furcht, und unterlasse alles was wider seinen Willen ist.

Habe ihn allezeit im Gedächtniß, verehere ihn in deinen Gedanken an allen Orten; daß er ist allenthalben gegenwärtig.

Gott führt ein Buch, darin werden aller Menschen Werke geschrieben; dein Name ist auch daselbst eingeschrieben: Wann du gestorben bist, so wird dieses Buch aufgethan vor Engeln und Menschen, und nach dem deine Werke darinnen beschrieben sind, wirst du aufgezogen werden, entweder unter die Zahl der glückseligen Menschen welche vor dir gestorben sind, oder du wirst weggewiesen werden unter die Geister der Gottlosen, die Gott nicht mehr sehen werden.

Mein Sohn! Vergiß dieses Buch niemahls; dann es ist geschrieben: Es wird geöffnet werden, und du mußt es sehen und darnach gerichtet werden. Verhalben befeilige dich solches mit deinen guten Werken zu füllen, damit nicht die Handschrift Gottes darinnen wider dich seyn möge.

Mein Kind! Gott ist nur Liebe, Weisheit und Gürtigkeit: Und alles was er gemacht hat und was er thut, sind lauter Folgen dieser Vollkommenheiten. Daher kannst du nicht meiner Gott gefällig leben, als so fern du dich in der Liebe, Weisheit und Gürtigkeit übest; wie nichts als Liebe Weisheit und Gürtigkeit von ihm ausgehet, so kan auch nichts als diese Stücke wieder zu ihm führen.

Wann du liebest was Gott liebet, so würdest du mit ihm und bist vereinigt mit ihm; und wann du liebest was Gott hasset, so bist du wider ihn und scheidest dich von ihm. Dieses ist der rechte und unbetrüglige Weg: Bedenke was Gott liebet, und liebe das den ganzem Herzen.

Für allen Dingen, mein Kind! Ehre und verherrliche Gott, hege hohe Gedanken von ihm, rede ehrerbietig von ihm, preise seine Vorsorge, bewundere seine Macht, sey fleißig in seinem Dienst und bete fleißig und inständig zu ihm.

Nächst diesem liebe deinen Nächsten, das ist, alle Menschen, mit solcher Zärtlichkeit, wie du dich selbst liebest; bedenke wie Gott alle Menschen liebet, wie barmherzig er gegen alle Menschen ist, wie fürsorglich er alle versorget, und suche die Welt so anzusehen wie sie Gott anseheth.

Gott will daß allen Menschen soll geholfen werden: Verhalben wünsche und begebre daselbstige auch. Alle Menschen sind große Vorwürfe göttlicher Liebe; daher lasse auch alle Menschen Vorwürfe deiner Liebe seyn.

Mein Sohn! Nimm dieses über alles wahr, daß du nichts thust durch Zank und Haß, durch Feindschaft oder eitle Ehre; thue niemahls etwas aus Erhebung über andere Leute, sondern thue alles um Gottes Willen, und damit du ihm gefallen mögest, und weil es sein Wille ist, daß du alles nach bestem Vermögen thun solst.

Dann wann du einmal dein Vergnügen dasinnen suchst dich über andere Leute zu erheben,

ben, so werden dir nach und nach alle Mensch
verächtlich werden in deinen Augen.

Verbanne verhalten alle Gedanken des
Hochmuths und Selbstgefälligkeit aus dein
Hergen, und gewöhne dich zu freuen über
eine jede Tugend, und Vortreflichkeit deines
Nächsten, und lasse dich eben so viel Vergnügen
geben, wann dein Nächster etwas gutes thut,
als ob du es selbst gethan hättest; dann Gott
ist so wohl vergnügt mit den guten Verrich-
tungen deines Nächsten, als mit deinen: Also
soll es dein Verlangen auch seyn, daß alles was
fluy, heilig und gut ist, sowohl in allen Men-
schen als in dir, möge hervor gebracht werden.

Lasst dich dieses in allen Dingen, ehrlichen
Geschäften und Verrichtungen treiben und bewe-
gen, alles um Gottes Willen so gut und voll-
kommen zu machen, als dir immer möglich ist;
weil Gott deine Vollkommenheit suchet und
alle deine Werke in ein Buch schreibt. Wan
Ich werde gestorben seyn, so wirst du ein Herr
seyn über alle meine Hinterlassenschaft, wel-
ches viel mehr seyn wird als eine Haushaltung
nöthig haben wird. Verhalten wie du mittel-
dig seyn sollt gegen die Seelen deiner Neben-
menschen, und ihnen die himmlische Glückselig-
keit gönnen, die du in der Ewigkeit zu haben
hoffest; so habe auch Mitleiden mit ihrer leib-
lichen Nothdurfft, und bestreife dich sie so glück-
selig zu machen auf Erden als du bist.

Weil dann Gott alle Dinge auf dieser Er-
den zum gemeinen Besten geschaffen hat, so las-
se das Theil davon welches er dir davon ver-
trauet hat, also angewendet werden zum gemei-
nen Besten, wie es Gott gefällig ist.

Mein Sohn! Bestreife dich vorerst denen
gutes zu thun, dies am würdigsten sind; nächst
diesen aber ihue auch allen Menschen gutes;
dann die größten Sünder empfangen täglich
Gottes Wohlthaten, er ernähret und beschützet
sie, damit sie Buße thun und sich zu ihm wen-
den sollen: So sey du nun auch hierinnen Got-
tes Nachfolger, und halte keinen Menschen vor
so böß, daß er nicht einer Wohlthat von dir
werth wäre, wann er deren benöthiget ist.

Lasst Aufrichtigkeit und Wahrheit die einzige
Zierde deiner Rede seyn, und bestreife dich alle
Dinge so anzusehen wie sie sind, und erwähle
unter allen das beste, was dich zu einer vernünf-
tigen und ordentlichen Lebens-Art nach dem
Willen Gottes befördern kan.

Studiere darauf wie du dein Herz mit der
Liebe Gottes und des Nächsten erfüllen mögest,
und lasse dich begnügen keine größere, gelehr-
tere oder vornehmer Person zu seyn, als dich
diese Eigenschaften vergönnen mögen. Weil
die wahre Religion eine einsältige und recht
vernünftige Ausföhrung in unserer Natur sucht
anzurichten, so erfordert es eine aufrichtige und
einsältige Lebensart; daher vermeide allen ü-
berflüssigen Staat und Pracht, in deiner Haus-
haltung, und lasse deinen Hausrath einsältig
und zur Nothdurfft eingerichtet seyn, richte ihn
nicht nach dem ein, was dein Vermögen dar-
reichen könte, sondern nach dem was die Noth-
wendigkeit erfordert.

Lasst deine Kleidung einsältig, ehrbar und
reinlich seyn; nicht zur Aufputzung deines Lei-
bes, sondern daß sie die Keuschheit deines Ge-
müths vorstellen möge, und deine auswendige
Kleider die Aufrichtigkeit des Hergens zeigen
mögen; dann die höchste Billigkeit erfordert es;
daß wir ein einiger Mensch seyn sollen, der
auswendig schein, wie er inwendig ist.

Bey deinem Essen und Trinken beobachte die
höchste Regel der Christlichen Mäßigkeit und Mä-
terkeit; sehe deinen Leib nur an als einen
Knecht der Seelen, und nähre ihn nur so, wie
er am tüchtigsten seyn möge, gehorsamlich seine
Dienste zu leisten.

Eines, mein Sohn! werde ich dich ermahnen
so lang ich bey dir seyn werde, als ein sehr nö-
thiges Stück, nemlich: Daß du alle mensche-
liche Herrlichkeit verachtest; dann es ist
nichts anders als menschliche Thorheit. Sie
ist die größte Schlinge und der größte Verrä-
ther, den du in dein Herz einnehmen kanst.

Liebe die Keuschheit bey allen Gelegenheiten,
und übe sie bey allerley Vorsätzen; dann sie ist
der edelste Stand der Seele des Menschen;
Sie wird dein Herz recht zu Gott erheben, u.
alles mittheilen was den Menschen angenehm
ist.

Ein jeder Tag sey dir ein Tag der Demü-
thigung. Vertrage die Schwachheiten und
Unvollkommenheiten deiner Mitgeschöpfe, be-
decke ihre Gebrechlichkeiten, liebe und befördere
ihre Tugenden, ersehe ihre Mängel, freue dich
wann es ihnen wohl gehet, traure über ihren
Schaden, verschmähe ihre Freundschaft nicht,
übersehe ihre Unfreundlichkeit, vergib ihnen ih-
re Bosheit, sey ein Knecht der Knechten, und
bequeme

bequeme dich die allergeringste Dienste den allgeringsten Menschen zu thun.

Strebe nach nichts so sehr als nach deiner eigenen Reinigkeit und Vollkommenheit, und habe keinen andern Ehrgeiz als den, daß du alles auf eine billige und Gottgefällige Weise thun mögest, und dich freuen kannst, daß Gott allenthalben gegenwärtig ist und alle deine Werke siehet und achtet. Die höchste Probe der Demuth ist ein demüthiges Betragen gegen die, welche dir gleich sind in Alter, Vermögen und Stand des Lebens; daher sey sorgfältig über alle Regungen deines Herzens gegen solche, lasse alle dein Betragen gegen diese mit ungeschälfeter Liebe begleitet seyn: Habe kein Verlangen Einem der dir gleich ist, unter dich zu bringen, und lasse keinen Verdruss aufkommen gegen die so sich über dich erheben wollen. Sind sie hochmüthig, so sind sie krank an einer übeln Krankheit; daher bedauere sie: Mitleid wird bei-

ne Sanftmuth ihren Schaden heilen; sollte aber deine Demuth ihnen nicht helfen, so wird sie doch dir gewiß Nutzen schaffen.

Bedenke daß nur Ein Mensch in der Welt ist, mit welchem du immer im Streit leben solst, und immer Fleiß zu thun hast ihn zu bezwingen, und der bist du selbst.

Mein Kind! Die Zeit zur Ausübung dieser Vorschrift wird bald mit dir vorbey gehen; die Welt wird dir bald durch die Hände gehen, oder vielmehr, du wirst bald durch sie hin gehen. Es ist mir als wäre es nur vor einigen Tagen geschehen, daß mir eben eine solche Ermahnung von meinem Vater geschehen ist, wie ich dir nun hinterlasse: Und der Gott, welcher mir Ohren gegeben hat zu hören, und ein Herz das aufzunehmen was mir mein Vater gesagt hat, der wird wie ich hoffe, dir Gnade und Liebe schenken diese Vorschrift in Acht zu nehmen.

Eine Fortsetzung der im vorigen Jahr angefangenen Beschreibung der Kräuter und ihrer Wirkungen.

Man hat im vorigen Jahr angefangen zum gemeinen Besten die Wirkungen verschiedener bekannten Kräuter zu beschreiben; und da verschiedene Liebhaber dieses Unternehmens sowohl hiee im Land als in andern Orten wo sie mehr unter den Englischen als unter den Lateinischen Namen haben, man möchte doch allemal auch die Englische und auch wohl die Lateinischen Namen jedes Krauts dazwischen setzen, damit sie solche bey andern erfragen oder in einer Apotheke kaufen könnten; so ist man willig, nicht nur vor das künftige solchen Mangel zu ersetzen, sondern auch die Englische und Lateinische Namen deren im vorigen Kalender beschriebenen Kräuter vor erst hierher zu setzen, wie sie im Kalender nach einander folgen, damit diejenige so ihre alte Kalender aufheben, sich dessen noch ins künftige bedienen können.

Aland, Englisch, Elecampane, Lateinisch *Enula Campana.*
Camillen, Englisch und Lateinisch *Chamomela.*
Cardobenediccen, Engl. und Lat. *Carduus Benedictus.*
Ehrenpreyß, Engl. Speedwell, Lat. *Veronica.*
Fünffingerkraut, Engl. Cinquefol, Latein. *Quinquefolium.*
Gundelreben, Engl. Ground-Ivy, Lat. *Hedera terrestris.*
Englian-Wurzel, Englisch und Lat. *Gentian.*

Ingwer, Engl. Ginger, Lat. *Zingiber.*
Johannes-Kraut, Engl. St. Johns Wort, Lat. *Hypericum.*
Wermuth, Engl. Wormwood, Lat. *Absinthium.*
Brunnen-Kresse, Engl. Water-Cresses, Lat. *Nasturtium.*
Löffelkraut, Engl. Spoonwort, Scorvy-grass, Lat. *Cochlearia.*
Melisse, Englisch Bawme, Lat. *Melissa.*
Salbey, Englisch Sage, Lat. *Salvia.*

Abbiß, Engl. Devils Bit, Lat. *Succisa.*
Si warmer und trockner Raum wie das Scabiosen-Kraut, und kan im Nothfall eines vor das andere gebraucht werden. Es hat die Eigenschaft das Ge-

blüth zu reinigen, dem Gifft zu widerstehen, Schweiß zu treiben, zu säubern und zu heilen, und ist der Leber und Milz sonderbarlich diätlich.

Das

Das Abbis Kraut wird höchlich gerühmt wider die fallende Sucht, Pest, Mutterweh, zertheilet auch das geronnene Gebluth im Leibe: Man nimmt zwey Hände voll dieses Krauts u. eine Handvoll Wurzeln, siedet solches in einer Galle Wasser, so lange als man ein hartes Ey kocht, und läßt den Kranken fleißig davon trinken.

Es wird auch dieses Kraut sammt den Wurzeln sehr gelobt alle gestochene, gehauene, oder geschossene Wunden zu heilen; daher es die Wundärzte mit großem Nutzen zu denen Wundträncken gebrauchen, und ist folgender Wundtrank in alten oder erschnittenen Wunden sehr dienlich: Nimmt Abbis: Wurzeln 2 Loth, Abbiskraut, Nagelkraut, heidnisch Wundkraut, Camickel, Wintergrün, jedes eine Handvoll; alle diese Stücke schneide klein, siebe sie in einer Galle frischem Wasser, bis ein Quart eingekocht ist, seihe es ab, und laße den Kranken Morgens und Abends jedesmal ein halb Peint trinken.

So ein Pferd trübe Augen oder den Wurm hat, so schneide Abbiswurzel und dessen Kraut gar klein, und gib es ihm unter dem Futter zu fressen.

Zwey Unz dieser Wurzel in einer Galle weissen Wein gekochten, so lang, als man an einem Ey zu kochen pflegt, um es hart zu haben, und davon fleißig geruncken, zertheilt das geronnene Gebluth so man gefallen ist, vertreibt das Drücken auf dem Herzen und das Mutterweh, wiedersteht allem Bist und ist in der Pest gut.

Wider ansteckende Krankheiten, sonderlich die Pest, kan man folgenden Trank machen: Nimmt Abbis mit der Wurzel wohl gesäubert und klein geschnitten, 2 Hände voll Scabiosenkraut, Cormentilkraut und Wurzeln, Cardobenedictenkraut, jedes eine Handvoll, alles im Schatten getrocknet und klein gestossen; auch noch eine Handvoll Wachholderbeeren gröblich gestossen; hat man die Meisterwurzel, so kan man auch eine Unze dazu thun, theue alles in ein Glas u. gieße Wein oder Brandewein drüber, daß es über die Kräuter und Wurzeln geht, lasse es einige Tage wohl zugestopft auf einem warmen Ort oder in der Sonne stehen: Hiervon alle morgen einen Löffelvoll eingenommen, wann ansteckende Krankheiten grassiren; ist gar trefflich. Wann jemand von einer Schlange oder sonst einem giftigen Thier oder tolen Hund gebissen ist, der nehme von dieser Essenz ein Glas

gen voll, und zertheure ein Loth Theriak darinnen, und trinke es aus, so wird es ihm das Bist gewaltig abtreiben, einen guten Schweiß wirken, und wann alsbald das gebissene Glied über der Wunde wohl gebunden, und die Wunde durch Hülffe eines Schreystopffs wohl ausgezogen wird, so heilet es ohne Schaden. Hat jemand sich verletzt, der nehme von dieser obgemeldeten Essenz mit Theriak, und Schwitzelische Morgen nach einander. Oder wer im Sommer einen kalten Trunk gethan hat, und mercket daß es ihm übel bekoimt, der nehme sogleich von dieser Essenz einen Löffelvoll ein, und theue solches alle Morgen etliche Tage hinter einander, so kan oftmals eine schwere Krankheit mit geringem Kosten abgewendet werden.

Das distillirte Abbiskrautwasser ist dienlich wider die fallende Sucht, widersteht der Pest, reinigt die Brust vom Schleim, vertreibt das Keuchen und den Husten, zertheilt das Geronnenen und geronnene Gebluth im Leibe: Man trinkt Morgens und Abends 4 bis 5 Loth davon.

Der Saft dieses Krauts mit Vitriol vermischet heilet alle Zittermäher und den bösen fließenden Strind, wann man ihn damit schmiret.

Wann man Geschwulsten oder alte Geschwulsten im Halse und Mund hat, so ist nichts besser, als man kocht Abbis in Wasser, seihet es durch, und gurgelt und spühet den Mund und Hals fleißig damit aus. Es löset den zahn Schleim auf, und vertreibt die Geschwulst.

Aloe, Engl. und Lat. Aloe,

Von diesem Kraut wird nichts gebraucht als der eingekochte Saft, welchen man dann mit diesem Namen nennet, nemlich, Aloe.

Die Aloe ist trockener und wärmer Natur, zieht ein wenig zusammen, säubert, reiniget, verputzt die Fäulung und purgiret säunffiglich. Wer einen Schaden oder Ungelegenheit an der guldernen Aber, oder hitzige Geschwulst am hinteren Theil hat, der soll keine Aloe gebrauchen.

Ein Quincklein Aloe mit halb so viel Morchen klein gestossen und verquengelt, und in frische Wunden gestreuet, heftet sie zusammen, heilet und füllet sie mit Fleisch, wehret aller Fäulung; also gebraucht ist sie auch sonderlich gut zu alten Geschwüren, böse Fistulen, fließende saule, stinkende Wunden. So man wil, so kan man ein wenig Honig dazu thun, und ein Salbtein daraus machen. Solches heilet trefflich.

sch und verbühet den kalten Brand.

Paracelsus macht aus Aloe, Myrrhen, u. Saffran ein treffliches Elir, welches Elir Proprietatis genannt wird. Man nimmet von jeden dieser Stücke eine Unze, löset es klein, thut es in ein Glas und schüttet ein Pint guten Brandwein drüber, läset eserliche Tage an der warmen Sonne, oder auf einem warmen Ofen stehen, schüttelt es oft um, so gicht es eine treffliche Haus-Argeney, davon man Morgens und Abends von 20 bis 40 Tropfen auf einmal einnimmt. Es stärket den Magen, macht Lust zum essen, tödtet die Würmer, widerschet allem Gift, bewahret vor Pest und andern ansteckenden Seuchen. Einige thun die klein gestossene Myrrhen erst in das Glas, und thun so viel Oelm Taraxiaci Deliquium darauf, daß die Myrrhen damit zu einem Teig gemachet wird, und lassen es erst ein paar Tage stehen, und thun hernach die andere Stücke samt dem Brandwein dazn. Dieses Elir ist auch gut frische und alte Wunden zu heilen.

Aloe wird mit gutem Nutzen in den bitteren Brandwein gethan, und ist dienlich, wann zuweilen Morgens ein wenig genommen wird.

Wer damit laxiren will, der kan von 20 bis 40 Gran schwer einnehmen, weil sie aber sehr bitter und übel einzunehmen ist, so wird sie eben nicht so gar viel allein genommen, sondern unter Pilsen oder Elir vermengt; sie dienet sonderlich wässerigen kalten Naturen, aber so viel weniger denen so hitziger wöckerer Uebermässigen Geblüts sind.

Den Pferden dienet die Aloe sehr wohl, wann sie Wärme haben oder nicht staden können; man nimmet eine halbe Unze stoffet sie klein, schüttet heiß Wasser drüber, rühret es wohl um, und schüttet es dem Pferd durch einen Trichter oder durch ein Horn durch die Naase oder den Mund ein. Hilft es das erste mal nicht, so kan man es noch einmahl wiederholen, etwan 6 oder 12 Stunden hernach: Man kan auch wohl ein Eschil Baumöl das zweyte mal dazu thun.

Aron. Engl. Weak Robin, Cucumpint, Indian Turnips. Lat. *Arum*.

Aron ist hitziger und trockener Natur, hat viel kühlig scharff alcalisch Salz bey sich, wodurch es aller Säure widerschet, bringt Lust zum essen, löset innerliche Verstopfungen auf, reinigt und versüßet das scharfe scharbockische Geblüth.

Die Aron hat eine sonderliche Tugend den groben kalten Schleim zu zertheilen und zum Auswurf zu befördern; man nimmet das Pulver von der durren Wurzel und vermengt es mit Zucker oder Honig, und also isset man es: Wann man es in Wein einnimmt, so treibt es den Harn und . . .

Ein gutes Mittel wider Brüche, sonderlich bey Kindern, wird auf folgende Art bereitet: Nimmt Aron-Wurzel eine Unze, Wintergrün zwey Hände voll, zerschneide es und siebe es in einer Gallen Wasser, biß es halb eingekocht ist, und seibe es durch ein Tuch. Von diesem Trand solt der Krancke (wann zuerst die Därme wieder wohl in den Leib geshoben sind und der Patient gebunden ist) morgens nüchtern und abends zwey stund vor dem Nachtessen ein Eschil trincken; der Patient muß sich aber nicht viel bewegen, sondern meistentheils im Bett liegen, und sich aller Unmäßigkeit im Essen und Trinken enthalten.

Die grüne Blätter von der Aron auf die Pest-Blattern gelegt, heilet sie; thun auch gute Dienste bey alten Wunden und Fisseln.

So man von dieser Wurzel einen Rauch macht, so verschwecht er die Schlangen und allerley Ungeziefer; und so sie mit diesem Rauch überleitet werden, fallen sie um als wären sie todt.

Daß aus dem Kraut distillierte Wasser heilet die Brüche, so man täglich drey biß 4 Loth davon trincket, und säubert und heilet die alte Schäden und Wunden.

Vor die Geschwüre und alten Wunden macht man eine vortreffliche Salbe aus zerstoßener Aron-Wurzel und frischer Magen-Butter, zusammen über einem gelinden Feuer ein wenig gekocht.

Doctor Birkmanns berühmtes Magenpulver wird aus folgenden Stücken bereitet: Nimmt gedörrete Aron Wurzel 2 Loth, Calmus und Pimpinell-Wurzel jedes ein Loth, Krebsaugen und Zimmet jedes ein halb Loth, Wermuth- und Wachholder-Salz jedes ein halbes Quintlein, weißen Zucker 5 Loth, alles klein gestossen und unter einander gemengt. Von diesem Pulver alle Morgen nüchtern ein paar Messerspißen voll genommen, ist eine treffliche Argeney nicht nur vor allerley Magen-Gebrechen, sondern auch vor den ganzen Leib; es dienet wider die Verstopfungen der Leber und des Milches, wehret dem Schwindel der unruhigen Traurigen.

rigkeit und dem viertägigen Fieber, wann damit angehalten wird.

Weisser Andorn. Engl. Horehound. Lat. *Marrubium Album.*

Der gemeine weisse Andorn (dessen Blätter nur allein im Gebrauch sind, und soll im Juny gesammelt werden) hat die Eigenschaft zu eröffnen, zu zertheilen, zu säubern, zu verdünnern, die Verstopfungen der Lungen, Leber, Milz und Mutter zu eröffnen, die — Reinigung zu befördern und zu erwärmen.

Eine Handvoll des weissen Andorns in einem Quart Wein und eben so viel Wasser gekocht durch ein Tuch geseihen, mit Zucker süß gemacht und davon nach belieben getruncken, eröffnet die Verstopfungen der Leber und Milz reinigt die Brust vom Schleim, befördert die — Reinigung todet die Würme, ist dienlich wider die Gelbsucht und Verzebrung des Leibs, stärket den Magen, erwecket Lust zum Essen: Welche aber eine Verzebrung in den Nieren oder Blase haben, müssen sich des Andorns enthalten.

Das distillierte weisse Andorn-Wasser erweicht den zähen Schleim auf der Brust und Lungen, vertreibt den Husten, stillt das Blutspeyen, eröffnet die verstopfte Leber und Milz, so man dessen bisweilen ein paar Loth trincket: Es ist auch gut vor Weiber in Kindes Nothen, es erleichtert die Geburt.

Wann man ein Pfund Hut-zucker dazu, und rührt es in einem hölzernen oder steinernen Mörsel, bis Zucker und Kraut ganz klein ist, so kan man es in einem irdenen Geschire ein ganz Jahr oder länger aufheben: Dieser Zucker erweicht den zähen Schleim auf der Brust, stillt den Husten, befördert den Auswurf, ist eine nützliche Arzenei vor alle Leute die beschwerlich Athem holen, keuchen, und andere kalte Gebrechen der Lunge haben. Man nimmet einen Löffelvoll auf einmal des Tages, ein oder zweymal.

Balsam oder Münze. Engl. Mint. Lat. *Mentha. Mintha.*

Die Münzen sind warmer und trockener Eigenschaft, widerstehen der Saure, verdünnen den zähen Schleim, stillen die Blähungen der Darme und Mutter, stillen das Grimmen, eröffnen die Verstopfungen, erwärmen den Magen, Leber, Milz und Mutter; wie auch das erkaltete Gehirn und Nerven.

Alle Sorten der Münz stärken den Magen, Däunung, stillen dasbrechen, hefftige Ausstossen und Unwillen des Magens und starke Schlucksen; man kan sie grün oder dörr abbrauchen: Doch soll man siemo es nicht nöthig, nicht zu stark gebrauchen, sonst möchte sie das Blut zu dünn und wässerig, auch leichtlich zu gallig machen; daher die welche viel Säfte haben, solche sparsam gebrauchen sollen.

Die mit Brandewein aus dem gedörrten Kraut gezogene Essenz diener vor allerley Schwachheiten des Magens und der Mutter.

Münze in Wasser gekocht und den Kopf damit gewaschen, heilet den bösen fließenden Grind.

Das distillierte Münz-Wasser erwärmet den kalten Magen und stillt das Erbrechen, so man zuweilen einen Trunk davon thut; es ist sehr gut vor Kinder, wann sie Leibweh haben, es todet auch die Würme, heilet den Grind so man das Haupt damit wäscht: So man es warm macht und Säcklein darinnen nähet und legt es auf die knollige Brüste, so zertheilet es die Milch-Knollen.

Dieses Kraut gekocht und warm den Kindern über den Leib gelegt, stillt das Leibweh; bräthet mans in Butter, preßet es aus und schmezt mit demselben die Kinder die Magenrube, so stärket es den verdorbenen Magen und stillt das Erbrechen.

Wann man Münze in Wein kochet und einen guten Trunk davon thut, so befördert es den verstandenen Urin, zertheilet die Blase und todet die Würme.

Den Balsam frisch zerrieben und daran gerochen, stärket das Gehirn und die Lebens geister, und ist gut wider die Ohnmächten.

Münze, Melisse und Camillen in Wein gekocht und warm über den Leib einer Kindbeteirin gelegt, stillt die Nachwehen ohne Schaden.

Beyfuß. Engl. Mugwort. Mothwort, Lat. *Artemisa.*

Beyfuß hat die Eigenschaft zu erwärmen, zu trocknen, zu eröffnen, zu zertheilen, die verschleimte Mutter zu reinigen; hat eine treibende Eigenschaft: Der rothe Beyfuß wird vor besser gehalten als der weisse.

Beyfuß in Wein gekocht und alle morgen u. abends ein Glaslein voll davon geruncken ist eine besondere gute Arzenei vor fränkliche junge und alte Weibspersonen.

Beyfuß

Benfuskraut frisch oder öber dem Rindvieh mit Salz unter dem Futter gegeben ist gut vor den Husten.

Benfusk-Saft mit eben so viel Wein vermischt, ist trefflich gut vor solche so mit einer Kugel geschossen sind; man gibt dem Verwundenen des Tags ein paar mal jedesmal 2 Löffel voll, und thut auch davon in die Wunde, dann es hat eine besondere Kraft den Brand des Pulvers zu stillen: Hat man keinen frischen Benfusk, so nimme gedrohten, und koch ihn in halb Wein und halb Wasser, und thue damit wie zuvor gemeldet.

Wider das vierlädige Fieber nimme Benfusk 2 Hände voll, Cardobenedicten und St. Johanniskraut jedes eine Handvoll, und koch diese Stücke in einer Galle weißen Wein, bis das dritte Theil eingekocht ist; alsdann soll der Kranke Morgens und Abends ein Becherlein voll davon trinken: Doch ist es gut, so man erst eine Purgierung einnimmt und den Magen zuerst ausleert.

Benfusk ist ein vortreffliches Kraut zu Fußbädern vor kränklich Weibskente; ja ganz überhaupt ist dieses Kraut die beste Arznei vor Rindbitterinnen, welche nicht zurecht kommen können: Sonderlich wo Verwundungen vorgefallen sind: Auch vor junge Weibskente, welche durch Verkältungen, Schrecken oder andere Umstände um ihre Gesundheit gekommen sind, wann sie dieses Kraut in halb Wein und halb Wasser kochen, und alle morgen und abends ein gut Glas voll davon trinken, auch eine Zeitlang alle Abend ein Fußbad davon machen, und die Füße drein stellen, aber nicht drinnen stehen lassen bis das Bad kalt wird; auch die Füße wohl abtrocknen und gleich ins Bett gehen, damit die Füße nicht kalt werden, sonst ist der Schaden dieses größer welcher darauf folgt, als der Nutzen den man davon erhoffet hatte.

Anis. Engl. Anise. Lat. *Anisum*.

Wen diesem Gemächts wird nichts gebraucht als der Samen.

Der Anisamen hat ein flüchtig-öhltes milch des Salz bey sich, und hat daher eine Kraft zu erwärmen, zu trocknen und zu zertheilen, das Haupt, Brust und Magen zu stärken und die Winde zu zertheilen, und wird in der Arznei inn und äußerlich gebraucht.

Anisamen erhält den saugenden Weibern die Milch, und macht einen wohlriechenden Nabel,

in dem Mund gekaut und hinunter geschluckt stärket er das blöde Gesicht, erwärmet die kalte Brust, vertreibt das Keuchen, dienet wider den alien Husten, erwärmet und stärket den kalten Magen, zertheilt und führet die Winde ab; daher man ihn sonderlich in der windigen Wassersucht fleißig gebrauchen soll: Er dienet auch wider das Leibweh, Grimmen, Leiden und Nierenweh, welches von Blähungen verursacht wird.

Wann kleine Kinder sehr schreyen, so gibt man ihnen einen Thee-Löffel voll ganz fein geriebenen Anisamen mit eben so viel fein gelöschene Eierschalen oder Krebsaugen in dem Bren ein; das stillt das Grimmen, tödtet die Schärfe, und ist weit sicherer als die andere starke Arzeneien, oder der Nitridat der so sehr gerühmt wird, wiewohl dieser letztere sowohl als Gottfrieds Cordial wohl gute Dienste thun, aber auch wohl schädlich ausfallen, wann man sie zu oft hinter einander gibt.

Anisamen in eine Botel gethan und Rost, Brandewein oder Wein darüber gegossen, und hernach wann es nöthig ist, einen Trunk davon gethan, ist vor erwachsene Leute ein gutes Mittel gegen die Colick und Grimmen des Leibes, welches von verlosenen Winden oder Kälte entsteht: es stärket den Magen und dienet wider allerley Gebrechen der Brust: Bey jungen Kindern ist es aber nicht zu rathen, weil es zu heftig ist vor ihre zarte Leber.

Das Anisöl von 8 bis 10 Tropfen in ein wenig Zucker wann es vor Brustbeschwerung, oder in einem kalten Brandewein wann es vor Verkältung, Grimmen oder Colick dienen soll eingeommen, thut treffliche Dienste in allen oben erwähnten Gebrechen.

Der Anisamen wächst gut in Pennsylvania, und könte sich ein jeder auf einem kleinen Gartenbett ohne viele Mühe so viel nöthlich ziehen, als er das Jahr hindurch in seinem Haas braucht; der Same wird im Monat März gesät.

Fabrenkraut, Engl. Fearnebreak, Lat. *Felii*. Das Fabrenkraut ist warmer und trockener Natur, hat die Eigenschaft zu eröffnen, zu säubern, zu reinigen und zu heilen, der Säure zu widerstehen, und ist sonderlich dienlich in allen Miltkrankheiten.

Ist aber den schwangern höchst schädlich.

So man einem Pferde das niederfällt und man

nicht weiß was ihm fehlt, ein Stück von dieser Wurzel unter die Zunge legt, so soll es anfangen zu fließen und wieder aufstehen, schreibt Mattheolus.

Wer sich mit Feuer, Wasser oder Dehl verbrannt hat, der nehme die Wurzel des Fahrenkrauts, zerstoße sie und presse den Saft heraus. Wann die Wurzel zu trocken ist, so befeuchte sie mit Rosen- oder Brunnenwasser; dieser ausgepresste Saft wird vor eines der besten Mittel wider den Brand gehalten.

Vom Fahrenkraut und Wurzel eine Handvoll klein geschnitten und in eine Quart Wein gefotten, bis es nur noch ein Peint ist, und mit diesem Wein die Wunden ausgewaschen und von der gedörten Wurzel Pulver hinein gestreuet, heilet trefflich wohl.

Die gedörte Wurzel zu Pulver gestossen und von einem halben bis zu einem ganzen Quinil. eingenommen, treibt die Würme gewaltig ab. Man gibt es morgens nüchtern, und wann es seyn kan bey abnehmendem Licht.

Engelsfuß. Engl. Polypody, Oakferne. Lat. *Polypodium*.

Engelsfuß eröffnet, sonderlich die Verstopfungen der Leber und des Milches, purgirt sehr gelind und reiniget sonderlich das melancholische saure schwere Geklüthe, und wärmet und trocknet ganz gelind.

Es wird das Engelsfuß mit andern Arzeneyen zu denen Krankheiten des Milches gebraucht, fürnehmlich in denen purgirenden und blutreiznenden Kräuter-Weinen.

Das Engelsfuß dienet sehr wohl wider die Krankheiten der Schweine.

Die Wurzel zu Pulver gestossen und in die Naase geschnuFFT, verzehret das überflüssige Fleisch in den Naasblöthern: Innerlich kan man solche bis auf zwey Quinlein nehmen.

Das von dem an den Eichbäumen wachsende Engelsfuß distillirte Wasser reiniget das melancholische Geklüthe, verhütet den Aufsch, befördert den Auswurf ist gut wider das vierzägige Fieber: Man trinckt 5 bis 6 Loth auf einmal.

Haselwurzel. Engl. Folefoot, Wild Ginger. Root. Lat. *Asarum*.

Haselwurzel ist warmer und trockener Natur, sonderlich die Wurzel, welche auch am weissen gebraucht wird. Das Kraut hat die Eigenschaft über- und unter sich zu purgieren, wann es als ein Pulver oder in Wein eingenom-

men wird; wird es aber in Wasser gefotten, so purgirt es nicht, sondern eröffnet alle innerliche Verstopfungen, treibt den Harn, gelinden Schweiß, und - - -

Schwangere Weiber sollen die Haselwurzel nicht gebrauchen, weiln leichtlich vor sie und die Kinder grosser Schade darauß entstehen kan.

Ein halbes oder ganzes Quinlein, nachdem die Natur stark oder schwach ist, von der zerstoßnen Haselwurzel in Wein eingenommen und sich wie bey dem Gebrauch purgierender Arzeneyen verhalten, eröffnet die verstopfte Leber, Milk, Mutter und verhartete Geschwulst, und ist also eine nützliche Arzenei vor die Wasser- und Geklüthe, altes Hüftweh, Reuchen und Husten, insonderheit vor die drey- und vierzägige Fieber; dann sie reiniget den ganzen Leib von oben bis unten aus von allen bösen Feuchtigkeiten: Weil es aber eine sehr starke Arzenei ist, so wird sie meistens nur vor starke Naturen gebraucht.

Die Blätter der Haselwurzel den Pferden unter dem Futter gegeben, reiniget sie und machet sie muthig.

In den eröffnenden Leber- Milk- Mutter- Brust- und Nieren-Kräuter-Weinen kan man die Haselwurzel nützlich neben andern Kräutern gebrauchen, und alle morgen davon trincken. Will man die Wurzel in Pulver nehmen, so nimmt man von 20 bis 40 Gran, so reiniget sie den Leib unter sich und über sich wohl aus; die Blätter purgieren zu stark um vor Menschen zu gebrauchen; die Blätter im Schatten gedörret, zu Pulver gestossen, und mit oder ohne andere Kräuter in die Naase geschnuFFT, ist eine treffliche Arzenei gegen allerley kalte Flüsse des Haupts, und reiniget solches gewaltig.

Haufwurz. Engl. great Houfe-Leak, Stone Crop. Lat. *Semper viva, Sedum majus*.

Die weisse, sonderlich aber die gemeine Haufwurz fähret ein heimliches alkalisches salt in vielen wässrichem Saft verborgen, und hat dadurch die Eigenschaft zu kühlen, Hitz und Brand zu löschen. Durck und allerhand Schmerzen zu stillen.

Aus den Haufwurzen wird ein Wasser distillirt, welches aber wegen seiner großen Kälte nit leichtlich so innerlich genommen werden. So man Enzlein in diesem Wasser naß macht und auf die Stirne legt, solches ist gut vor diejenige wilche durch hitzige Krankheiten oder sonst

von Hitze sind mütend worden; dienet auch wider alle hitzige Entzündungen und Geschwülst der arten Glieder, als der Frauen Brüste und heimliche Orte bey Mann und Frauen.

Ein halbes Löfflein voll des Hauswurksafft mit Wein eingenommen treibet die Würmer aus.

Bev den schmerzhaften hitzigen Umständen der guldernen Uder ist der Hauswurksafft sehr dienlich, wana man Lächlein darinnen näget und auslegt.

Wann einer heftig aus der Naasen blutet, so soll man Baumwolle oder geschabte Leinen in Hauswurksafft naß machen, und in die Naaslöcher stopfen; doch ist hier die Rede nur von der grossen und kleinen Haßwurckel.

Insonderheit wird der frisch angespreßte Saft der gemeinen Haßwurck wider die Gichter, Grimmen, fallende Sucht und Schlassschrecken der Zornmüthigen allen und jungen Leuten gut befunden, wo man zuweilen einen Löffelvoll mit Zucker einnimmt.

Bev den Entzündungen des Halses und Mandeln ist dieser Saft überaus dienlich, so man den Hals damit gurgelt.

Das distillierte Hauswurckwasser oder der Saft davon ist sehr gut wider die Entzündungen der Augen, so man Lächlein darinnen naß macht, und übernacht auf die Augen bindet.

Wann ein Pferd geschwollene Schenckel hat, so nimmt Haßwurckel, Holberblätter, Wollfskraut, Rauten und Wülfskraut, jedes eine Handvoll, zerstoßes alles wohl, siebe es in Essig und Butter, binde es dem Pferd warm über, und wann du das Pflaster abnimst, so wasche es mit Wasser darinnen Tannenapffeln gekocht sind. (hier zu Land will das Lärwasser eben die dienste thun wie das Tannenapffeln-Wasser.)

Der ausgespreßte Saft der Haßwurck über die Wargen und Hünner-Augen oft gestrichen, vertreibt solche.

Wer in hitzigen Krankheiten eine trockene Zunge bekomt, der nehme ein Blad von der Haßwurck, schäle die äufferste Schale davon, halte es im Mund und kaze es ein wenig, so thut es gute Dienste.

Haßwurckel-blätter zerstoßen und ein wenig mit ungesalzener Butter oder Schmeer gekocht gibt eine gute Brandsalbe.

Ispop. Engl. Hysop. Lat. Hyssopus.

Ispop ist warmer und trockener Natur, und führet viel flüchtiges scharffes obligtes Salz bey sich; daher er die Eigenschaft hat zu verdünnern, zu eröffnen, zu reinigen, zu heilen, das Haupt, Brust und Magen zu stärken, den Urin und anderes abzuführen.

Des Ispops stärckendste Krafft und Eigenschaft ist die Gebrechen der Lungen und Brust zu heilen, als da sind: Die Verstopffungen der Lungen von zähem Schleim, alter Husten, schwerer Athem und Heiserkeit. Nimmt geschabtes Eikholtz ein Loth, weissen Andorn, Ehrenpreis, Ispop jedes eine Handvoll, frische Feigen und Brustbeerlein jedes ein halb Loth, zerschneide alles, siebe es in einer Galle Wasser so lauge, als man ein Ey hart siebet, und lasse den Kranken nach Belieben davon trinken.

Ispop mit Salbey in Wein gesotten, und davon getruncken ist denjenigen gut, die sich klagen daß sie zu hart und schwer gehoben und sich weh gethan haben.

So man den Ispop in ein Lächlein bindet, ein wenig in Wein siedet und ausdrückt, laulicht auf die zugeschlossene Augen legt, so zertheilet es die Röthe der Augen von unterloffenem Blut.

Ispop genommen wann das Kraut in Samen schiesßen will, wohl zerhackt, Brandwein darüber geschüttet, dicht zugestopft und acht Tage in warmen Sand oder in der Sonne stehen lassen, gibt eine Essenz welche man absehet, mit Zucker versüßet, und im Husten, Engbrüstigkeit, Magenweh, verlohrenem Appetit, Grimmen im Leib, Mutterweh, auch in Schwachheit der Glieder und Nerven mit großem Nutzen gebrauchen kan, wann man täglich einen halben Löffel voll davon einnimmt: Dieser Essenz sollen sich sonderlich die bedienen, so sich eines Schlagflusses befürchten. Das distillierte Ispopwasser so man täglich ein paar Loth trinket, hat treffliche Tugenden wider die Würmer, zertheilt die Wassersucht so von Kälte herkommt, eröffnet die Verstopffungen der erkalteten Leber und Milz, erwärmt den Magen und alle inwendige Theile des Menschen: Ispopwasser im Munde gehalten vertreibt öfters das Zahnweh.

Balmus. Engl. Calamus. Lat. Acorum.

Allmus hat viel flüchtiges, scharffes, und mit obligtem aromatischen Theilen wohl vermischtes

mischtes Salz in sich, und daher die Tugend zu erwärmen, zu eröffnen, das Gehirn, Magen und Mutter zu stärken, die zähen Feuchtigkeiten zu erönnern, und die daher entstehende Verstopfungen der Milz, Leber, Nieren und Mutter zu öffnen und zu lösen. Nach der alten Meinung ist der Kalmus warmer und trockener Natur.

Ein Both Kalmus in Wein gekostet und den getrunken, heilet die Gebrüsten und Blähungen, welche ihren Ursprung von kaltem Schleim haben, es sey Bauchgrimmen, Seitenweh, Keuchen, Krampff, Verstopfungen der Leber und Milz, hilfft denen welche von fallen oder stossen geronnenen Geblüt im Leibe haben und mit Schmerzen Urinlassen, dienet wider die Bisse der Schlangen und anderer giftigen Thiere, und wird derhalben unter die Gifttreibende Mittel gethan. Wann jemandes Magen nicht wohl verdauet, der nehme Kalmus und Zimmetpulver in einem Glas Wermuth-Wein.

Kalmus kan auf folgende Weise eingemacht werden, das er lieblich zu essen ist, und man kan solcher masse alle Morgen ein oder etliche Stücklein essen, wann man in dicke oder nebelichte Luft gehet: Nimm Kalmus, schäle die äußerste Schale ab, schneide ihn den langen Weg in dünne Stücke und koch ihn in Wasser das er weich werde, hernach lasse ihn in der Luft ein wenig abtrocknen; und koch Zucker je feiner je besser auf einem gelinden Feuer, bis er honig dick ist; thue hernach den Kalmus drein, lasse ihn ein wenig mischen, und thue ihn in ein irden Gefäß, und lasse ihn etliche Tage stehen: Wann dann der Zucker dünner wird von der Feuchtigkeit im Kalmus, so schütte ihn ab und koch ihn wieder dick ein, und schütte ihn abermahls über die Stücke Kalmus und hebe ihn auf zum Gebrauch. - Oder nimme den Kalmus wie zuvor gemeldet, schäle schneide, und koch ihn und stosse Suizucker ganz fein wie Mehl, thue ihn auf ein Papier und nimme dann deine Stücke Kalmus so naß aus dem Topff, welche ein jedes Stücklein in dem Zucker herum, das sich der Zucker an den nassen Kalmus hänge, lege ihn alsdann in die Luft, das er trocken werde, so kanst du ihn von Jahr zu Jahr aufheben (wann du ihn nicht issest).

Dieses ist eine sehr gute Arzenei vor alle schwächliche Leute, deren Magen nicht genugsame Daurungstrafft hat; dann es erpärmet

den Magen und alle übrige inwendige Theile, und wann er so mit Zucker eingemacht ist, bekommt er auch der Brust besonders wohl.

Blerten. Engl. Burdock. Lat. *Bardana*, *Personata*.

Die große Kletten sind warmer und trockener Natur; sie haben die Eigenschaft zu eröffnen, zu erdünnern, zu zertheilen, den Urthem zu erleichtern durch den Urin und Schweiß zu treiben, Wunden und Geschwüre zu säubern u. zu heilen.

Der Same wird wider den Stein gebraucht; man nimmt davon alle 14 Tage ein Quaintlein ein.

Die große Klettenwurzel klein geschnitten u. den kusternden und angstlichen Schafen gegeben, bekomt ihnen besonders wohl.

Wann ein Pferd mühsig ist oder andere Gebrechen an den Augen hat, so soll man ihm Klettenkraut, Wohlgemuth, Valbrian und Eshian unter dem Futter geben.

Die zerquetschte und weickgemachte Blätter über die alten Wunden, Geschwüre, ausgewichene u. wieder eingerichtete Gelenke geschlagen, heilet sie sehr barbe und wohl aus; die Wurzel kan man mit Zucker einmachen wie den Kalmus; sie ist vortreflich vor die so mit dem Griech, Sand und Schleim der Nieren behaftet sind, auch kurzen Urthem und schweren Husten haben. Man nimt täglich etliche Stücke Morgens nüchtern davon, so lange, bis der Mangel gehoden ist.

Die Wurzel in Wein gekocht, abgeseihen und davon oft ein Glas voll genommen, heilet das viertagige Fieber aus dem Grunde. Das Kraut und Wurzel fleisch zerhackt und in Butter gekocht gibt eine herrliche Brandsalbe vor allerley Brandschäden; es ziehet den Brand aus und heilet den beschädigten Ort.

Liebstöckel. Engl. Lovage. Lat. *Levisticum*, *Libysicum*.

Liebstöckel ist warmer und trockener Natur, führet viel öhlisch-flüchtiges Alkalisches salt in sich, und hat dadurch die Eigenschaft durchzudringen, zu eröffnen, zähen Schleim zu erdünnern, den Magen und Mutter zu stärken, den Urin, Griech und Sand etc. zu treiben, die Brust zu reinigen, den Urthem zu erleichtern, die Wunden und Schäden zu reinigen und zu heilen; auch die Winde und Blähungen zu zertheilen. Die Wurzel samlet man im März und April,

die Blätter aber im Jung, und den Samen, wann er reiff ist.

Der berühmte Wundkraut Feix Wurz schreibt: Wann man die Liebstockel-Wurzel grabet, wann die Sonne in den Widder gehet, und sie anhänget, seye es ein bewährtes Mittel wider Schwinden und Anekmen der Glieder.

Das distillierte Liebstockel-Wasser ist den Kindern besserinnen ubel aus gut, zertheilt das geronnene Geblüt im Leibe, zertheilt den verstandenen Urin und treibet den Stein, und ist den Engbrüstigen dienlich, so man oft ein paar Loth davon trincket.

Der überzuckerte Samen dieses Gewächses zuweilen auf ein halb Loth gegessen diene desgleichen zu allen oben angeführten Krankheiten.

Der rohe Samen klein gestossen und ein Quintlein in gutem weissen Wein eingenommen, zertheilt die Winden und Blähungen, stillt das Grimmen und Mitterweh, treibet den Urin u. stillt das schmerzliche Typhuslein-harnen, und treibe die Würmer aus. Gleiche Wirkung hat das Kraut, Wurzel und Samen, so man sie in Wein kochet und davon trincket.

Diejenige so viel mit Winden und Blähungen geplagt sind, können sich folgendes Pulver machen, und mit Nutzen täglich gebrauchen: Nimm Liebstockel Samen ein Loth, Anis und Fenchelamen jedes ein halbes Loth, Zimmet 3 Quintlein, Cubeben und Moscaten-Blüthe jedes ein Quintlein; stosse alles ganz fein zu einem Pulver und mische ein halb Pfund Zucker darunter, davon nim vierack oft einen halben Löffelvoll auf einmal, entweder so trocken oder kreue es auf eine geröstete und mit Wein bereizete Schnittte Brod ein.

Das Kraut samt der Wurzel mit Süßholz, Alant-Wurzel, Feigen, Brustbeeren und Rosinen in Wasser wohl gesotten, alsdann ein paar Löffelvoll Honig hinein aethen und abgeseiht, und täglich ein Glas voll morgens und abends davon getruncken, löset den sähen Schweiß auf der Brust, macht aufzuwerffen, stillt den Husten, erleichtert den kurzen Athem, verzeiht die Heiserkeit, und reinigt die verschleimte Nieren.

Das Kraut samt der Wurzel mit Betonien, Ehret, preys und Sanikel in halb Wein und halb Wasser gekocht, und davon täglich ein paar mal ein Glas voll getruncken, ist ein köstlicher Saft, trinck, welcher zertheilt das geronnene Geblüt, säubert und heilet auch allerlei garstige unreine

Schäden, eröffnet die Verstopfungen der Leber, Milz und Nieren, und vertreibt alles Gift der Schlangen und anderer giftigen Thieren Bisse. Der hohle Stengel dieses Krauts immer getruncken, diene wider das Halsweh und die Keuchsucht.

Aus der Wurzel und Kraut ziehet man mit Brandewein eine Essenz, welche wann man von einem Loh zu einem Löffel voll davon oft einnimmt in allen oben erzehlten Krankheiten, eine treffliche Wirkung von sich spühren läßt. Zu dieser Essenz aber muß sowohl das Kraut als Wurzel im Schatten gedörret seyn, ehe man den Brandewein darüber schütet.

In den Fußbädern kan dieses Kraut auch mit großem Nutzen gebraucht werden.

Das Wasser worinnen Liebstockel-Kraut und Wurzeln gekocht worden, ist sehr dienlich die Haut damit zu waschen; es nimt nicht nur die Unsauberkeit weg, sondern macht auch das Angesicht zart, weiß und schön, so man es morgens und abends damit wäscht: Eine gleiche Wirkung wird auch dem distillierten Wasser zugeschrieben.

In Verwundungen des Halses und Mundes auch in den Mandeln- und Zahnfleisch-Geschwulsten ist dieses Wasser besonders gut, so man es ein wenig warm macht, den Hals damit gurgelt und das Zahnfleisch damit wäscht.

Liebstockel-Wurzel samt dem Sanikel-Kraut, Liebstockel-Wundkraut und spitzen Wegerich unter einander zerhackt in Wein gesotten und damit frische und alte Winden ausgewaschen, säubert und befördert sie mächtig zur Heilung.

Weisse Lilien. Engl. White Lillies. Lat.

Lilium album.

Die weisse Lilien so wohl die Wurzel als Blumen haben die Eigenschaft zu erweichen, zu kühlen, zu eröffnen und zu lindern: Man bedienet sich der Wurzeln, Blumen und des distillierten Wassers und Dehls.

Das distillierte Wasser benime alle Flecken u. Schwärze im Gesicht, so von der Hitze der Sonnen entstanden, so man Lächlein darinn nezet und legt sie über hitzige Geschwüre an zarten Orten; auch im Mund, Hals und Gurgel, so man den Hals damit gurgelt und den Mund ausspült; es wehret aller Fäulung und Engung.

So sich ein Mensch mit siedendem Wasser, Dehl, Weal oder dergl. gebrannt hat, der neze Lächlein in Lilien Wasser und schlage sie darüber;

darüber; es ziehet die Hitze heraus, stillt die Schmerzen und Brennen. Innerlich auf 4 bis 5 Loth getrunken, stärcket es das Haupt bringet die verlohene Sprache wieder, ist gut für den Husten, Engbrüstigkeit und Lungensucht.

Die Lilien-Wurzel wird mehr äußerlich gebraucht zu erweichen, und Geschwüre reißt zu machen. Zu dem Ende pflegt man sie unter die erweichende Pflaster zu gebrauchen: Nimm Eibisch-Kraut, Hasen-Pappeln, Camillen-blumen, Steintlee und Lilien Zwiebeln ganz klein unter einander zerhackt, mit dem Pulver von gestossnem Flasfamen und Safran vermischt und in Milch gekocht, gibt ein trefflich erweichend Pflaster, welches man dick auf Tuch oder weiß Leder schmieret und warm über die Geschwulst legt.

Diese Wurzel wird auch nützlich unter die erweichende Löffliere gekocht, um die Oeffnung des Leibes damit zu befördern; zu dem Ende nimme dieser Wurzel ein Loth, Eibisch und Hasen-Pappeln jedes eine Handvoll, Camillen eine halbe Handvoll, koch es in einem Quart Wasser oder Wolden. Wann es abgeseihen ist, so thue Camillen- und Leinöhl jedes einen Löffelvoll drein, auch 2 Quintlein Salpeter und Weinstein. Nimm ein Peint von dieser Brüh zu einem Löffliere und lasse es so viel erkalten, bis man es mit der Blase auf dem Angeleiden kan.

Das weiße Liliendöl wird also bereitet: Nimm gut Baumöhl ein halb Pfund weiße Lilien-blumen Blätter ein viertel Pfund, thue es zusammen in ein Glas, stopfe es dicht zu und stelle es an die Sonne: Wils du dieses Dehl noch kräftiger haben, so thue nach 14 Tagen die erste Blätter heraus und wieder so viel frische hinein, und machs wie zuvor. Dieses Dehl warmlicht gebraucht, macht die Geschwüre bald zeitig, mildert die Geschwulst, und ist sehr gut vorden stießenden Grind des Haupt. Die zu Boden gefallene Blätter in diesem Dehl auf allerlei hitzige Geschwüre, oder auch von Feuer, heiß Wasser, Dehl &c. gebrandte Schäden gelegt, thut gute Dienste, lindert den Schmerzen gewaltig, ziehet den Brandt aus und heilet den Schaden; ist auch gut auf die Pestilenz-Blattern: Dieses Dehl solte in den Löfflieren nicht vergessen werden, sonderlich bey harten hitzigen Verstopfungen, Grimmen in den Gedärmen und bey der Ruhr.

Nesseln, Brennesseln. Engl. Nettle. Lat. *Urtica*.

Die Nessel ist warmer und trockener Natur, eröffnet, zertheilet, und reiniget das Geblüth, heilet und treibt den Urin und Stein.

Die grosse Nesselwurzel hat eine besondere Krafft den Menschen vor dem Stein zu bewahren, so man sie zu Pulver stößet und dessen zuweilen ein halb oder ein ganz Quintlein einnimmt.

So man diese Wurzel in Wein siedet und mit Zucker süß macht, so ist sie gut wider denjenigen Husten welcher von zähem Schleim herkommt.

Die Wurzel der Nessel gewaschen und mit ein wenig Saffran wohl durch einander gestossen, etwas weißen Wein drüber geschüttet und ausgepresst, davon etliche Löffelvoll einige Tage hinter einander eingenommen und darauf geschwitzet, ist dienlich in der langwierigen Selbstsucht.

Zur Verhütung des Grieses und Steins ist sehr gut, so man im Frühling eine Zeitlang täglich die jarten Schößlein in Wasser siedet und die Brüh trincket; auch wohl ein grün Kraut daraus kochet und isset.

Der Nesselsamen auf ein Quintlein schwer klein gestossen und mit Wein eingenommen, ist gut wider das Seitenstechen und Brustgeschwüre. Den Saft der Nessel in die Naase zum öftern aufgeschnuipft, stillt das Bluten der Naase.

Das distillirte Nesselkraut-Wasser ist gut für den Seitenschich, befördert den Auswurf und reiniget die Wunden.

In den drey- und viertägigen Fiebern, wie auch in Verstopfung des Gekröses, der Leber und Nieren, auch in der Selbstsucht, Wassersucht und Schleim der Nieren dienet vorrefflich der aus frischem Kraut ausgepresst und geseyete Nesselsafft 4 bis 5 Loth täglich zweymal etliche Wochen lang getrunken; er reiniget auch das scharfe zähe Geblüth, zertheilt den Seitenschich, und säubert äußerlich die Wunden.

So man eine Handvoll Nesselwurzel säubert und klein schneidet, und thut auch eben so viel grosse Kleitenwurzel und Wachholderbeeren dazu und siedet solch drey Stücke in einer Galle Wasser, bis ein drittes Theil eingekocht ist, solches mit ein wenig Zucker süß gemacht und als ein beständiger Trand getrunken, ist ein herrliches Mittel in der Wasser- und Selbstsucht.

nische Stände zum König in Böhmen erwählt und am 4 November selbigen Jahrs zu Prag gekrönt; aber im folgenden Jahr den 7 November wurde seine ganze Armee durch die Kaiserliche und Bayerische Armee gänzlich geschlagen, er selbst aber wurde genöthiget nach Breslau zu fliehen, und dann ferner nach Holland, woselbst er ganz hilflos 10 Jahr in sehr niedrigen Stand bloß als ein Gast sich aufhalten mußte; dann der Kaiser hatten nicht nur ganz Böhmen vor sich weggenommen, sondern auch sein Churfürstenthum erobert, und dem Churfürsten von Bayern geschenkt.

Es hatten zu der Zeit verschiedene vortrefliche und gottesfürchtige Personen Gesichter und offenbarungen von der herrlichen Erhöhung welche diesem bedrängten Friederich widerfahren sollte, da sie maiestätisch verkündigten: Wie er wieder zum Königreich gelangen sollte; wie er mit einer dreyfachen Krone sollte gekrönt werden; wie glücklich die Einwohner unter ihm seyn würden; wie er dem ganzen päblichen Stuhl ein Schrecken werden würde &c. welches alles gar richtig in die Erfüllung gegangen ist, aber erst an seinem Enkel Georg dem Ersten: Er aber mußte in seinem erniedrigten Stande verbleiben, und Anno 1632 zu Maynz sterben, ohne jemahls wieder in sein Churfürstenthum zu kommen Im Jahr 1630 den 13 October wurde ihm in Holland eine Tochter geboren, welche Sophia genennet wurde, und An. 1658 an Ernesto Augusto Herzog von Hannover vermählt ward. Von dieser ist 1660 den 28 May Georg der Erste geboren, welcher Anno 1714 den 13 October zum König über England, Frankreich und Irland ist gekrönt worden, und ist nun erst nach Verfließung von 94 Jahren alles in die Erfüllung gegangen bey dem Enkel des betrübten und sehr geniedrigten Königs Friederichs von Böhmen, was ihm verheissen worden durch so viele Prophezeungen und oftmals erschienene Engeln, welche verschiedenen Personen sowohl mann- als weiblichen Geschlechts zu selbiger Zeit befohlen sind.

Woraus dann wohl möchte geschlossen werden, weil dieses Haus so sehr lang hat harren müssen auf die derbeßte Glückseligkeit, daß solche dann auch um so viel dauerhafter seyn werde, und könnte wohl ein jeglicher Wohlwünscher seiner eigenen Glückseligkeit Glück hierzu wünschen, und auch einiger massen Eröfl lassen.

Erweget man alle diese Begebenheiten, so könnte wohl Beyfall gegeben werden zu dem was ein alter berühmter Prophezeher namens Nostradamus schreibt, welcher zur Zeit der Reformation gelebt hat, und hat viele Prophezeungen von England im Druck ausgehen lassen, welche so viel man erfahren können, alle auf das allergenueste auf die bestimmte Zeit zuge troffen haben. Dieser verkündiget, daß in England 7 Umwälzungen vorgehen würden von Carl des ersten Tod an. Hiervon sind 6 wirklich geschehen, und es werde England durch das teutsche Haus regiert werden bis an den jüngsten Tag; ja es komme dieser Tag wann er wolle, so werde einer von der geraden Abkunft Georg des Ersten auf dem Englischen Thron sitzen. Fiat.

Weil wir dann nun unter der Englischen Krone leben, so glaube ich es werde vielen von meinen Lesern nicht nur nicht beschwerlich, sondern wohl gar noch angenehm seyn, wann ich ihnen einen kurzen Bericht in meinem Kalender mittheile, wie es in diesem Königreich ergangen sint dem es bewölket worden; zumal da sich in dieser Insul wohl so viel wo nicht mehr seltsame Begebenheiten zugetragen haben als in einem Reich in der ganzen Welt, sowohl in der Policey als im Kirchen-Reich.

Man hat dann dieses Jahr den Anfang zu diesem Werk gemacht, und in der Kürze berichtet, was man merkwürdiges in der Historie von England gefunden, von der Zeit an da es die Römer erobert haben, bis auf das Ende der Regierung des Königs Edward des Ersten, welcher Anno 525 gestorben ist.

Es werden sich freulich viele meiner Lesern verwundern, wie die Begebenheiten einer so mächtigen Insul, welche am längsten Theil (Schottland mit eingeschlossen) 500. und ohne Schottland 300 Meilen lang ist, und am breitesten Ort von Osten gegen Westen 300 Meilen breit ist, auf so wenig Blättern könne beschrieben werden, wann es auch nur die wichtigsten Stücke berührt; allein wer da bedenket, daß die Leute vor alten Zeiten keine Druckereyen gehabt haben, und das schreiben viele Mühe gekostet hat, so haben sie ihre Historien sehr kurz gefaßt, und dann ist auch durch die Länge der Zeit in den vielen Irrthegen wie leicht zu denken, manch solch geschriebenes Buch verlohren gegangen, weil deren eben nicht sehr viel waren: Dieses ist vermuthlich die Ursache warum von allen Alterthümern so wenig kan aufgezeyt werden.

Man ist willens von Jahr zu Jahr diese Historia im Kalender fortzusetzen; und wer dann seine Kalender aufhebt, oder wenigstens diese Böden, der kan endlich ohne Kosten eine artliche kurz gefaßte Chronick von dem Königreich England zu sammen samlen, darinnen dann nicht nur viele bemerkenswürthige, sondern auch erbaulichte Sachen vorkommen werden.

Ein ganz kurz gefasster Bericht von England und dessen Königen.

Die Insel Britannien hat ihren Namen, wie von verschiedenen Schreibern gemeldet wird, von den Phöniciern welche dahin gefahren sind Zinn einzuhandeln, Baratanack das ist Zinn-Land bekommen, welches hernach in Britannien so verewandelt worden seyn. Andere wollen, dieser Name soll hergekommen seyn von dem Phönicianischen Wort Brithan, das heißt eine Insel in der äußern See.

Diese Insel wurde vermuthlich erst aus Frankreich von den Gallis bevölkert, welche darinnen gewohnt haben wie die Indianer in America, sonderlich in den Inländischen Theilen; sie gingen nackt, farbeten ihren Leib mit allerlei Farben, darauf sie dann Blumen, Bäume, Vogel und Thiere malten; sie wohnten in den Wäldern in schlechten Hütten mit Flecken und Flecken bedekt; doch hatten sie etwas Viehzucht; ihre Festungswerke waren eine Menge über einander gebauene Bäume und von Erde aufgeworfene Wälle, ihre Waffen waren kleine Schilde und große Schwerdter, kurze Speiße und Wurfspeile, und Wägen da an jeder Seite der Axt eine kurze Sense heraus ging, und mit solchen rennen sie furios unter ihre Feinde und richteten großen Schaden an, zumal da sie auf allen Seiten mit Wurfspeilen um sich warffen: Ihre Speise war Fleisch, Früchte und Milch, gewissen Aberglaubens halben haben sie keine Gänse, Hühner noch Fische gegessen. Sie hatten insbesonder diese Untugend, daß ihrer 10-12 und mehr Brüder und Verwandten beyammen gewohnt haben, und hatten solche alle ihre Weiber gemein; diesen schändlichen Gebrauch haben sie noch lange fortgeführt, da sie schon sonst in vielen Dingen durch die Römer zu einer bürgerlichen Lebensart gebracht waren: Daher als einmahl eine Britische Dame von der Römischen Kaiserin bestraft wurde, daß solches eine schändliche Sache wäre, so antwortete diese: Wir thun das öffentlich mit den besten unserer Mannsleute, was ihr heimlich mit den geringsten oder gar mit euren Slaven treibet.

Die Brittanier waren sehr abgöttisch und barbarisch in ihrer Aufführung, sie opfferten ihre Kriegsgefangene den Kriegsgöttern, da sie dann bey Schlachtung ihrer Gefangene genau Achtung gaben, wie die Eingeweydte im Leide

lagen, und vermeinten daraus ihr künftiges Glück oder Unglück ersehen zu können.

In solchem Stande war dann England, bis Kaiser Julius die Gallis überwunden und unter sich gebracht hatte; da erstreckte sich sein Verlangen nun sein Reich auch noch ferner zu erweitern und Britannien auch unter sich zu bringen. Er nahm zur Ursache, die Brittanier hätten den Gallis geholfen wider ihn. Er sandte denn am Ende des Sommers, 54 Jahre vor Christi Geburt, Spionen aus, und schiffte selbst mit zwey Legionen Zuboids in 80 Schiffen von Bulloign ab, und befahl, daß seine Reuten in noch 18 Schiffen nachfolgen sollte. Die Brittanier hatten aber schon Nachricht erhalten, und waren so häufig an den Strand gekommen und warffen ihre Burfspeife so häufig gegen die Römer, daß sie nöthigen waren wieder abzuziehen und um die Insel hinauszuschießen, landeten aber endlich mit harter Mühe zu Diele an, und trieben die Brittanier ein wenig zurück, dorfften ihnen aber nicht nachzuziehen, weil ihre Flotte noch nicht angekommen war; doch nach einiger Schwärmgeln darinnen die Brittanier jedesmal den kuesten zogen, ergaben sie sich an den Kaiser, und versprachen ihm unterthänig zu seyn und eine gewisse Anzahl Geiseln zu senden; und also zog er wieder nach Frankreich zu reitern: Aber die Brittanier hielten nicht Glauben, also wurde er Rathß sie im folgenden Frühjahr mit 5 Legionen und 2000 zu Pferd zu überfallen und das Land einzunehmen, welches er dann auch nach verschiedenen blutigen Gefechten zu Stande brachte, daß ihre Könige oder Fürsten um Frieden batea und ihm zinsbar wurden, und also zog er wieder weg.

Um diese Zeit geschah es durch Anleitung der Römer, daß die Brittanier zu gestitzten Menschen wurden; ihre Adeltliche erlerneten die Lateinische Sprache, und sinnen an sich nach Römischer Mode zu kleiden: Es zogen auch viele Römer und Ausländer nach Britannien, und wohnten darinnen, daß es nun ein vermengt Volk wurde.

Endlich da der Römische Kaiser im Reich auf allen Seiten von mächtigen Feinden angegriffen wurde, und die Schotländer sich emporreien und die Römer in Britannien an allen Orten überfielen, so hat sich der Kaiser erklärt, daß er die Brittanier nicht weiter schützen könne,

und hat sie von ihrem End losgesprochen, nachdem sie 410 Jahr unter der Römer Voimässigkeit gestanden hatten.

Da sich nun die Römer zurück gezogen, so kamen die Schottländer und Picts, und quälten die Britanier sehr übel, vertrieben sie aus einem grossen Theil ihrer Länder, daß sie sich endlich genöthiget sahen die kriegerische Sachsen um Hülffe anzurufen, welche ihnen dann mit 9000 Mann unter dem Commando zweyer Brüder, namens Hengist und Horsa, zu Hülffgekommen im Jahr 449. Diese trieben die Schotten und Picts wieder zurück in ihr eigen Land; die Sachsen aber ließen von Zeit zu Zeit mehrere von ihren Landsleuten hinüber fordern, die Britanier gaben ihnen auch ein Stück Landes, darauf sie sich niederlassen konnten, und wurden erst zu spät gewahr was die Sachsen im Schilde führten, nehmlich, sich der ganzen Insel vor sich zu bemächtigen, welches ihnen auch gelungen ist: Dann die Britanier halten sich durch viele inländische Kriege sehr geschwächt, und die Sachsen empfangen beständigen Succurs von ihren Landesleuten, auch Gütern und Angeln, welche man hernach Angeli-Sachsen nennete.

Im Jahr 495 erhob sich Cerdick ein Sächsischer General, der nahm den Titel als König von Westsex, oder der West-Sachsen auf sich. Nachdem er erst in einer 20 jährigen Zeit viele blutige Schlachten gehalten hatte, so bestättigte er endlich sein Reich, welches zuletzt das Haupt wurde über alle andere.

Von diesem stammte die Königl. Linie fort auf männlicher Seite bis zum Edward dem Bekenner, und weiblicher Seite bis auf unsern gegenwärtigen König Georg den Dritten.

Die Sachsen und Angeln nahmen immer zu an Macht und Zahl, bis sie nach einem Krieg von 130 Jahren endlich die Britanier in einen Theil der Insel vertrieben, welchen sie Wallia nannten, (zuvor hieß es Cambria) einen Ort der von Natur durch Gebüß sehr best ist, und überlassen das übrige der Insel den Sachsen u. Angeln, welche es hernach England oder das Land der Angeln nannten.

Die Sachsen theilten sich endlich in sieben Königreiche, und waren doch auf eine gewisse Weise vereinigt, wie zum Exempel die sieben Provinzen in Holland; sie hielten eine große Rathversammlung und hielten viele Schone Drangungen.

Im Jahr 598 da Gregorius der I. Pabst

war, wurde König Edelbert, Einer von den Sächsischen Königen, zur Römisch Catholischen Christlichen Religion bekehrt, und von dem an sandte der Pabst Mönche nach England die Christliche Religion einzuführen. Man findet zwar Spuren, daß schon bey 300 Jahren vor dieser Zeit Christen in England gewesen waren und auch gemariert worden; aber wie es schinet, hat das Christenthum keinen sonderlichen Fortgang gehabt: Dann man liest nichts mehr von Christen bis auf die eben denahmte Zeit. Um diese Zeit wurden die Sachsen von ihrem groben Götzendienste zu einem nicht all zu lautern Christenthum bekehrt.

Die sieben Königreiche der Sachsen wurden endlich nach Verplessung 378 Jahren ihrer ersten Ankunft in England unter ein Haupt gebracht, nehmlich, unter den König Egbert, von welchem eigentlich die Englische den Anfang ihrer Könige machen, und nennen ihn

Egbert der Erste König von England. Egbert König von Westsex, wurde Monarch über England durch Ueberwältigung der übrigen Königreiche im Jahr 827 oder 828, zu dessen Zeiten kamen die Dänen fast jährlich einmal und überfielen England, bald an einem, bald am andern Ort, und plünderten alles aus wo sie hinkamen, und gingen mit dem Raub davon; doch hat sie Egbert einmal hart geschlagen und mit Verlust weggejagt. Egbert regierte 37 Jahr, 20 Jahr als König zu Westsex allein, 7 Jahr als König über die sieben sächsischen Königreiche, und 10 Jahr als Monarch über ganz England, und starb, und sein Sohn Ethelwulph ward König an seine statt.

Ethelwulph.

Ethelwulph ward König im Jahr 838. Er war ein sehr gütiger und gottesdienstlicher Herr, und war tüchtiger ins Kloster als ins Heerlager; die Dänen plagten ihn aber sehr übel, dann sie fielen fast jährlich in sein Land, so gar einmahl mit 300 Schiffen und brachten großen Raub davon. Als er 20 Jahr regiert hatte, starb er, und hinterließ 3 Söhne. Der älteste Ethelbald ward König an seine statt im Jahr 857.

Ethelbald.

Ethelbald regierte nur dreihalb Jahr; er war bößer Art, und beging die Bosheit daß er seines Vaters hinterlassene Witwe heirathete. Er starb im Jahr 860, und sein Bruder Ethelbert ward König an seine statt.

Ethel-

Æthelbert.

Æthelbert war ein Mann von gutem Ge-
ruchte; aber seine Regierung war kurz und sehr
beschweret durch die Dänische Räuber, welche
ihm zweimal in sein Land gefallen sind; sie ha-
ben alles vor sich hin verheert und verbrannt
und sind mit großem Raub abgezogen. Er re-
gierete 6 Jahr und starb: Er hinterließ 2 Söh-
ne Adhelm und Æthelward, aber sie folgten
ihm nicht im Reich, sondern sein Bruder Æthel-
red ward König an seine statt.

Æthelred der Erste.

Æthelred ward König im Jahr 866. Zu
dessen Zeiten haben die Dänen entsetzlich gehau-
set im Königreich; dann sie haben sich nicht
(wie zuvor gewöhnlich gewesen,) mit Rauben,
Plündern und Wegziehen begnügen lassen, son-
dern sie entschlossen sich nun, wo möglich, des
Königreichs zu bemästern, und hierzu wurden
sie noch angemuthiget durch einen Englischen
Graffen namens Bruern, welchem sein Weib
war geschändet worden durch einen Osbert,
der sich aufgeworfen hatte König zu seyn in
Northumberland. (eines der 7 kächsischen Kö-
nigreichen) Diese an seinem Weib begangene
Vossheit zu rächen reiste Bruern nach Dänne-
mark und stiftete den Dänischen König zwar
auf, er sollte nach England kommen und es ein-
nehmen. Dieser war sehr willig hierzu; er kam
im Frühjahr mit einer grossen Macht, und
nahm Northumberland ein, erschlug den Os-
bert in einer Schlacht und bemästerte sich her-
nach des Reichs der Ostangeln. Hierauf nah-
men sie sich vor, ganz England zu erobern, und
in solchem Vorhaben wendete sich der Dänische
König zwar gegen Wessex, und wollte den
König Æthelred angreifen; er kam auch bis
nach Rading, wohin ihm der König Æthel-
red entgegen ging, und in einem Jahr 9 Schlach-
ten mit den Dänen hielte, in deren etlichen er-
hielte er den Sieg, und in andern verpielte er;
in der letzten aber welche er zu Wittingham
gehaltem, ist er tödlich verwundet worden, und
starb im Jahr 872 nachdem er 6 Jahr regieret
hatte, und ließ die Dänen mitten im Reich, die
hauseten grausam, sonderlich mit den Klöstern;
(dann die Dänen hatten zu der Zeit den Chris-
tlichen Glauben noch nicht angenommen) schän-
deten die Nonnen; dem zu entkommen (wird
gemeldet) hat die Abteissin im Kloster zu Cal-
dingham ihre untergebene Nonnen beredet,
dass sie sich die Nasen und die odere Lippen ab-

geschnitten haben, dadurch haben sie zwar ihre
Keuschheit erhalten, aber die Dänische Solda-
ten waren so erzürnet über diese verschändete
Weibspersonen, dass sie das Kloster angezündet,
und sie alle darinnen verbrandt haben.

Alfrid der Grosse.

Nachdem Æthelred gestorben, so ward sein
Bruder Alfrid König im Jahr 872. Im An-
fang seiner Regierung hatte er beständigen Krieg
zu führen mit den Dänen; aber sein Ende be-
schloss er in süßem Frieden. Er verhielt sich
sehr kluglich, sowohl im Krieg als Frieden, und
suchte nichts so sehr als die Wohlfahrt seiner
Unterthanen. Er war kaum einen Monat in
der Regierung, so musste er gegen die Dänen zu
Feld ziehen; und ob er wohl in der ersten
Schlacht den Dänen das Feld überlassen musste,
so rüstete er sich doch so geschwind und mäch-
tig wieder, dass seine Feinde nicht noch eine
Schlacht mit ihm wagen wolten, sondern boten
ihm Frieden an, welchen er dann auch annahm,
und so verliessen die Dänen Wessex, und be-
hielten Northumberland und Ostanglia mit
Accord. Darnach nahmen die Dänen das Land
Mercia ein, welches auch eines der 7 kächsischen
Königreichen war. Sie richteten zwar wohl ih-
re Augen auf die übrige 4 Königreiche, welche
Alfrid im Besitz hatte; allein weil sie wohl
wussten, wie schwer es hergehen würde einem
so taffern Mann etwas abzunehmen, so ließen
sie es noch anstehen.

Aber diese Enge währete nicht lange; dann
im Jahr 875 kam wieder ein neues Corpus
Dänen unterm General Haldon zu Ostang-
lia an; diese dachten sich nicht verbunden zu
seyn an den Accord mit Alfrid, sondern fürme-
ten die starke Festung Worham in Dorset-
schier, und würden weiter gedrückt seyn, wann
nicht Alfrid eine Unterhandlung mit Hal-
don getroffen hätte, wobey der letztere dem er-
stern geschworen hat ihm nimmermehr ins Land
zu rücken; aber dieser Friede war kaum gemacht,
so wurde er auch schon wieder gebrochen, und
die Dänen belagerten Exeter. Hierauf rüs-
tete sich Alfrid mit Ernst, und griff die Dänen
7 mal in einem Feldzug an, da dann bald ei-
ner bald der andere siegte, bis sie endlich wie-
der einen Vergleich trafen, derdann besser ge-
balten wurde.

Im Jahr 876 kam auch der General Kollo
mit einer starken Macht aus Dänemark an,
und wollte dem Alfrid in sein Land fallen; da
sit